

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Kakteen

und andere Sukkulente

Heft **4**

April **1978**

Jahrgang **29**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 4

April 1978

Jahrgang 29

Zum Titelbild:

Was vor Jahren höchstens in einem Botanischen Garten zu bewundern war, ist inzwischen zu einer leicht zu pflegenden Topfblume geworden. Gemeint ist die „Desert-Rose“ oder „Wüstenrose“, **Adenium**, deren Heimat zwischen S-Arabien und Tansania liegt.

Der Siegeszug der schönsten Art, **Adenium obesum** (Forsk.) Roemer et J. J. Schultes, begann im Botanischen Garten der Universität Heidelberg. Dort gelang die Pfropfung der eigenartigen Stammsukkulente auf den zur gleichen Familie, nämlich der **Apocynaceae** gehörenden Oleander, der als dankbare, geradezu unverwüsthliche Kübelpflanze heute wieder sehr viel Freunde findet.

Alle **Adenium**-Arten wollen ganzjährig einen Platz mit reichlich Sonne, im Sommer stehen sie gerne an einem windgeschützten Platz im Freien. Gegossen wird gleichmäßig, denn Oleanderwurzeln brauchen immer milde Feuchtigkeit. Auch zur Winterszeit darf die Pflanze niemals austrocknen. E. K.

Foto: Dieter Herbel, München (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung:

Steinhart KG;
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis

ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Bochum D
Michael Freisager, Maur CH
Alfred Fröhlich, Luzern CH
Lois Glass, Worthing GB
Dr. Hans Joachim Hilgert, Garbsen D
Hans Keil, Talk D
Ewald Kleiner, Radolfzell D
Günther Königs, Krefeld D
Klaus J. Schuhr, Berlin D
Matthias Schulz, Burladingen D
Dieter Supthut, Zürich CH

Aus dem Inhalt:

Erich Haugg	<i>Neochilenia floccosa</i>	73
Gerhard R. W. Frank	<i>Echinocereus lauii</i> — Erstbeschreibung	74
Brigitte und Jörg Piltz	In den Anden Argentinien, IV	78
Detlef E. Peukert	Bildung von Atavismen an <i>Epiphyllum chryso-cardium</i>	82
Maurizio Capponi	<i>Notocactus tenuicylindricus</i>	86
Philipp Grünewald	Das leere Etikett: <i>Rhipsalis</i> . . . ?	87
	Neues aus der Literatur	77/88
Karl-Heinz Jedinski	Stoßseufzer eines verwirrten Anfängers	89
Wilhelm Klaus	Dreirippige <i>Myriostigmen</i>	90
Hanne Wiedenmann	Fleißiger Sukkulente Liebhaber an der Riviera	95
Jürgen Reiß	<i>Anacampseros rufescens</i>	96
Claus Doffing	Rodolfo Wagenknecht Huss	98
Ewald Kleiner	<i>Cereus peruvianus</i>	99
	Kleinanzeigen	100

Neochilenia floccosa (RITTER) BACKEBERG

Erich Haugg

Die Vertreter der Gattung *Neochilenia* sind, soweit es sich um Rübenwurzler handelt, als sehr heikel bekannt. Nun möchte ich hier eine nicht empfindliche Art vorstellen, die zudem noch sehr schön im Aussehen ist.

Die von Ritter 1963 beschriebene Art wurde von ihm in Nordchile, an der Küste der Provinz Antofagasta gefunden und kam unter der Nummer FR 545 in den Handel. Die Pflanzen sind bis zu einem ϕ von 8 cm (meine größten Pflanzen) flachkugelig und von einem kräftigen Stachelgewirr umgeben. Der Körper hat 13 gekerbte Rippen; Areolen ca. 10 mm Abstand, etwa 5 mm ϕ mit vielen weißen, bis 20 mm langen Haaren. Dadurch sehen junge Pflanzen Oreocereen ähnlich. Die Stacheln kräftig, leicht gebogen, schwarz vergrauend bis bräunlich mit dunklem Fuß. Randstacheln 8–10 bis 25 mm lang; Mittelstachel meistens 1 bis 35 mm lang; Knospe stark weiß behaart; Blüten erscheinen willig, bis 40 mm ϕ , Blütenblätter in 3 Serien: die äußere rosarot bis violettrot, die mittlere cremeweiß mit mehr oder weniger rosa Spitzen, innere fast weiß; der Griffel rot mit gelber Narbe; Staubfäden cremefarben mit gelben Staubbeutel.

Die Pflanzen lassen sich leicht aus Samen ziehen. Die Sämlinge bringen bereits im 3. Jahr Blüten. Also eine wirklich kulturwürdige Art, die mit zunehmendem Alter an Schönheit gewinnt. Schon im Backeberg-Lexikon ist auf die Ähnlichkeit mit *Neochilenia glaucescens* hingewiesen. Beide haben die bläulich-graugrüne Epidermis, ebenfalls ist bei Stacheln, Knospe und Blüte, sowie den Samen die Ähnlichkeit groß. Der Unterschied besteht nur in der fehlenden Behaarung. Die Ritternummer FR 538 bei *Neochilenia glaucescens* weist auch darauf hin, daß die Standorte nicht allzuweit entfernt sind.

Die Pflanzen stehen bei mir in rein mineralischem Substrat, erhalten während der Wachstumsperiode alle 2 Wochen Wasser und im Sommer ca. 4 Wochen Gießpause. Sie stehen im Winter bei Temperaturen von tagsüber 13–15 Grad und nachts 3–5 Grad. Jedes Frühjahr erscheinen die schönen Blüten zahlreich.



Erich Haugg
Blumenstraße 1
D-8260 Altmühlendorf



„Kunstdünger“ nicht gesundheitsschädlich

(lufa) Für die häufig verbreitete, aber falsche Behauptung, die Verwendung von Handelsdünger sei gesundheitsschädlich, gibt es keine Beweise, hob Prof. Dr. J. F. Diehl, Leiter der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, bei einer Vortragstagung in Sindelfingen hervor.

Echinocereus lauii FRANK spec. nov.

Gerhard R. W. Frank

Corpus: cylindratum, ad 10 cm longum, ad 4 cm latum, parvis turmis, ad 20 suboles, praecipue ab imo caespitosae, viride. Costae: 15 (14–16), partim ad 45° versae, areolae ex longo rotundae in gibberibus 1–2 mm altis. Spinae: 18–21 albae marginales (0,5–1 cm longae), 4 centrales, subrubae-fuscae (2–3 cm longae). Spines centrales postea fuscae, in habitatione longitudo centralium paulum differens.

Flores: clari violacei rosei, mediae linea violaceae, in margine fuscantes. Flores diametuntur 3–4 cm, parvum ovarium, receptaculum angustum circiter 15 turmis saetarum tectum (turma ex 12–16 saetis fuscis, 0,5 cm longis cum pilis crispantibus). 3 coronae cum 12–16 phyllis perigonii, stamina alba, stamina interiores breviora, anthera flavae, pistillum album, stigma clarum viride.

Fructus: viridus-fuscus, globosus, 8–12 mm diametens, turmis saetarum tectus (12–16 tenues saetae fuscae, obliquantes ab reliquo flore, cum densis tenuibus pilis crispantibus albis).

Semen: circiter 1,5 mm longum et 1 mm latum est, testa obsolete nigra, tectum seribus tuberculorum confertorum. Tubercula sulcata et crispata sunt, hilum clarum fuscum, ex longo rotundum, paulum excavatum. Micropyle alta, funiculus ab imo excelsius. Habitat: territorium praedii El Trigo apud Yecoram in rei publica mexicana Sonora.

Typus: Lau L780 in collectione plantarum succulentarum municipali turicensi.

Holotypus in herbario, nr. ZSS AA 18-24

Lat. Übersetzung: H. J. Freimuth und W. Heyer.

Körper: zylindrisch, bis 10 cm lang, Durchmesser bis 4 cm, kleine Gruppen bildend, bis zu 20 Triebe, vorwiegend von Basis her verzweigend, Körper grün.

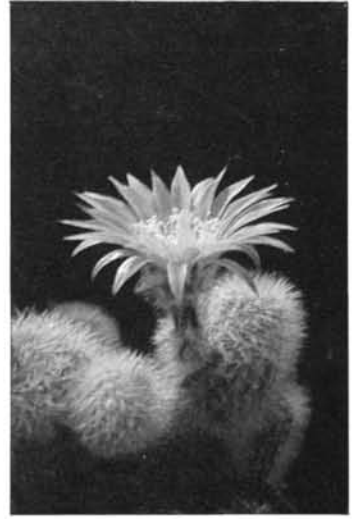
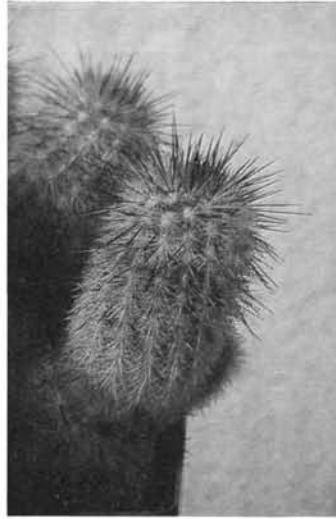
Rippen: 15 (14–16), teilweise bis zu 45° gedreht, ovale Areolen auf 1–2 mm hohen Höckern sitzend.

Bedornung: 18–21 weiße Randdornen (0,5 bis 1 cm lang), 4 Mitteldornen, rotbraun (2–3 cm lang).

Junge Pflanzen rein weiß bedornt, dann Ausbildung eines langen rotbraunen Mitteldorns, der außerhalb der Scheitelzone schräg nach unten gerichtet ist. Mit zunehmendem Alter Ausbildung weiterer rotbrauner Mitteldornen. Am ausgereiften Trieb 18–21 weiße dünne Randdornen, mehr oder weniger dem Pflanzenkörper

Blühende Jungpflanze von *Echinocereus lauii* am Standort – Foto: K. Schreier





Echinocereus lauii – (von links)
 Jungtrieb
 Maximale Bedornung in der Kultur
 Blüte mit schmalem Blütenblatt

per angeschmiegt, und vier derbere braune Mitteldornen, schräg vom Körper abstehend. Mitteldornen später dunkelbraun werdend. Am Standort hinsichtlich der Länge der Mitteldornen variierend.

Blüte: Helles Violettrosa mit zartem violetten Mittelstreifen, Mittelstreifen an den äußeren Blütenblättern in Braun übergehend. Blüten-durchmesser 3–4 cm, kleiner Fruchtknoten, schmale Blütenröhre, besetzt mit ca. 15 Borstenbündeln von je 12–16 dünnen Borsten (ca. 0,5 cm lang), dazwischen feine weiße Kräusel-

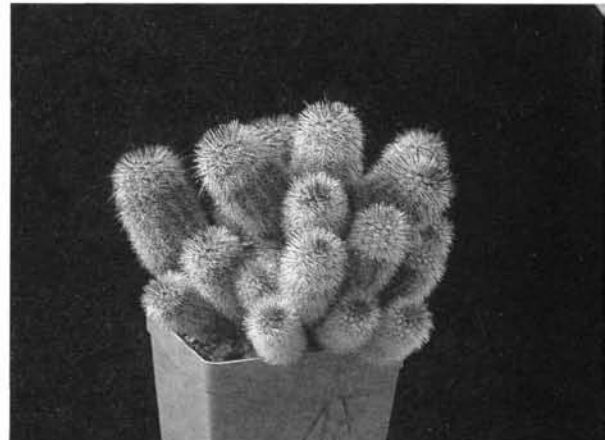
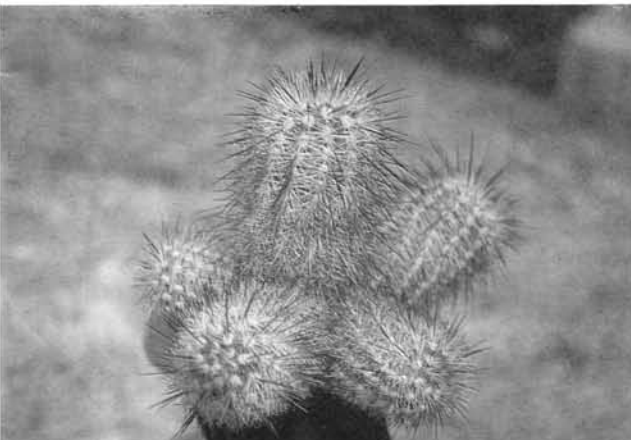
haare. Blütenblätter in drei Kränzen zu 12–16 auf Lücke angeordnet. Staubfäden weiß, innere Staubfäden kürzer, Staubblätter gelb, Griffel weiß, Narbe zart hellgrün.

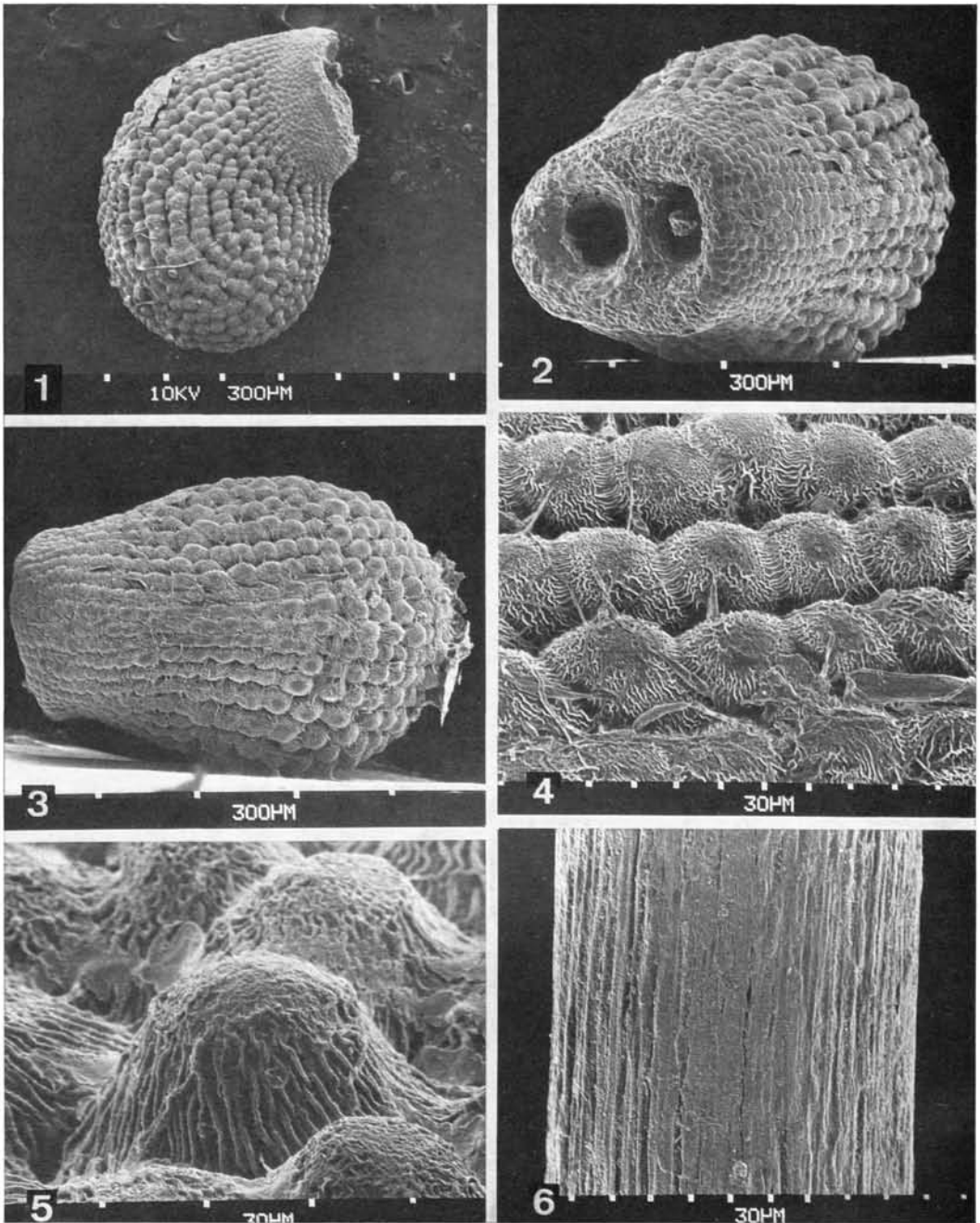
Echinocereus lauii neigt in Kultur zur Ausbildung schmalere Blütenblätter als am Standort!

Frucht: braungrün, kugelförmig, Durchmesser 8–12 mm, mit Borstenbündeln besetzt (12–16 dünne braune Borsten, schräg zum Blütenrest hin abstehend, dazwischen reichlich feine weiße Kräuselhaare).

Samen: Samenkorn ca. 1,5 mm lang und ca.

Echinocereus lauii –
 Maximale Bedornung am Standort (links)
 Importpflanze nach dreijähriger Gewächshauskultur





Aufnahmen eines Samenkorns von *Echinocereus lauii* mit dem Rasterelektronenmikroskop:
 1 Samenkorn (ca. 27:1); 2 Hilumbereich mit Mikropylarloch und Funiculusabriß (ca. 51:1); 3 Rückenansicht (ca. 45:1); 4 Testafeinstruktur (ca. 210:1); 5 Testafeinstruktur (ca. 480:1); 6 Dornoberfläche (ca. 192:1).

1 mm breit, mattschwarze Testa, ganz mit dichtgepackten Wärcchen in Reihen besetzt. Wärcchen erscheinen unter dem Rasterelektronenmikroskop tief gefurcht und gekräuselt. Hilumbereich hellbraun, oval, etwas eingesenkt, tiefes Mikropylarloch, Funiculusabriß aus tiefer Höhlung ragend.

Standort: Areal der Ranch El Trigo bei Yecora im Staat Sonora/Mexico auf felsigem Boden unter Eichen.

Typus: Städtische Sukkulentensammlung Zürich/Schweiz, Sammelnummer Lau L 780.

Holotyp: Herbar-Nr. ZSS AA 18-24

Dieser *Echinocereus* wurde im Frühjahr 1974 von Alfred B. Lau (Cordoba/Ver. Mexico) im Areal der Ranch El Trigo entdeckt und unter der Nummer L 780 gesammelt. Standortbesuche machten außerdem A. J. Deutschmann jr., Tuscon/Arizona, und Prof. Dr. K. Schreier¹, Nürnberg.

Ich halte mehrere Exemplare dieses *Echinocereus* seit drei Jahren in meiner Sammlung. Durch intensives Studium der Pflanzen und der Literatur bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß es sich bei diesen Pflanzen um einen neuen, bisher unbeschriebenen *Echinocereus* handelt. Ich benenne die Pflanze zu Ehren ihres Entdeckers²: *Echinocereus lauii*.

Literatur:

¹ K. Schreier, Kakt. and Sukk. **27** (2): 40-43. 1976

² A. B. Lau, Cact. Succ. J. Amer. **XLVI** (3): 131-134. 1974

Dr. Gerhard R. W. Frank
Heidelberger Straße 11
D-6945 Hirschberg-Leutershausen



Blüte mit schmalen Blütenblatt

Blüte in der Kultur



NEUES AUS DER LITERATUR

Complete Handbook of Cacti & Succulents

Clive Innes. Verlag: Ward Lock Ltd. 25x19 cm, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. 224 S. und 140 Fotos, teils in Farben. £ 5,95 (ca. DM 26,-).

Der Autor zählt zu den weiführenden Pflanzen- und Sukkulentenkennern und schreibt daher aus einer langen Erfahrung. Im 1. Teil macht er einen Streifzug durch die Sukkulentengebiete des amerikanischen Doppelkontinentes und Afrika und führt knappe Beschreibungen der betr. Familien, Gattungen und Arten. Der 2. Teil bringt praktische Kulturhinweise für den Anfänger. Der 3. Teil enthält ein Literaturverzeichnis, einen Überblick in alphabetischer Reihenfolge jener Gattungen, die sukkulente Vertreter aufweisen und ein Register der bekannten Autoren mit Angabe der üblichen Namensabkürzung bei den Zitaten.

Bei einem so ungeheueren Vorhaben kann man mancher Erwartung nicht gerecht werden, so fehlen z. B. irgendwelche Unterscheidungsmerkmale bei naheverwandten Gattungen und Arten, und die Auswahl der Abbildungen scheint manchmal etwas unüberlegt, denn wo eigentlich kein Anlaß besteht, werden gleich drei verschiedene Epiphyllum-Hybriden vorgestellt. Werden diese Mängel übersehen, bleibt die Tatsache, daß dieses Buch ausnahmsweise preiswert ist und jener Liebhaber, der die „anderen“ Sukkulenten weniger kennt, findet hier bestimmt eine Anregung zur Erweiterung seiner Erfahrungen.

Ref.: Lois Glass

In den Anden Argentiniens IV

Im Hochland von Salta

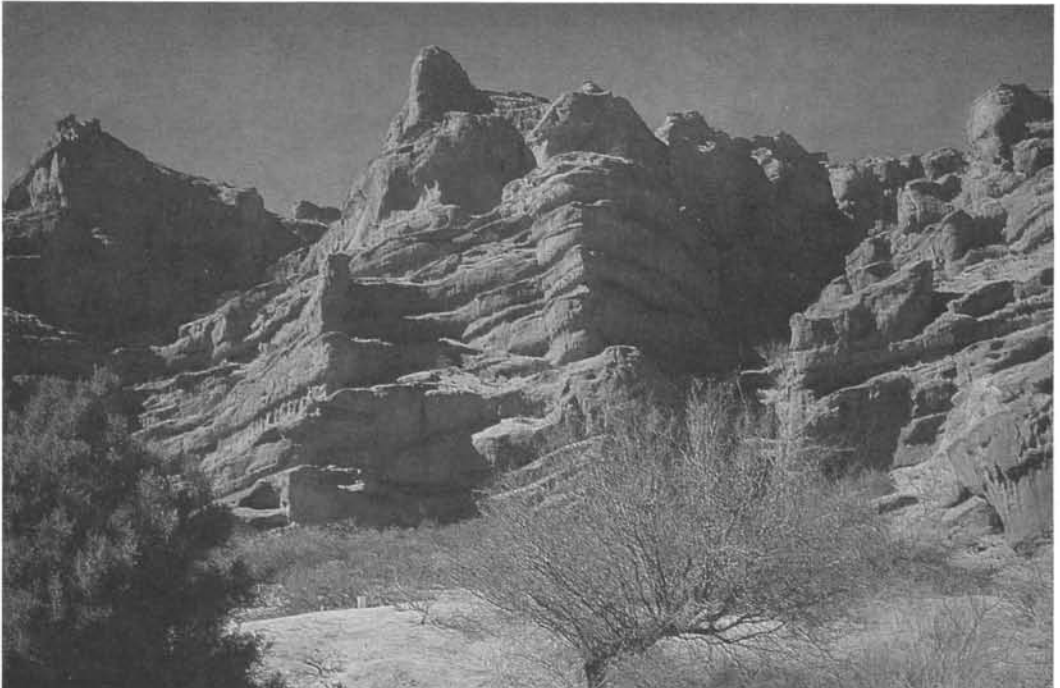
Brigitte und Jörg Piltz

Drei Tage im Jahr, so erzählte man uns, herrscht in Cafayate ein Sandsturm, der aus dem Tal des Rio Calchaqui rötliche Staubmassen nach Süden bringt. Ausgerechnet während unseres Aufenthaltes hielt es der Sturm für angebracht, diese sonst so freundliche Ortschaft heimzusuchen.

Am Tage zuvor hatten wir eine Fahrt durch die Quebrada de Cafayate nach Alemania gemacht. Diese ca. 65 km lange Schlucht gehört wohl zu den landschaftlich reizvollsten Gegenden Argentiniens. Hier hat sich der Fluß in den roten Sandstein des Gebirges ein tiefes Tal gegraben, dessen Ränder fast senkrecht emporsteigen und in deren weiches Gestein Wind,

Sand und Wasser bizarre Gebilde geschliffen haben. Hier und da ragen riesige Quader 50 bis 60 Meter in die Höhe. Von Wind und Wetter herausgearbeitete Felstürme geben ihnen das Aussehen von gigantischen, uneinnehmbaren Zitadellen. Noch eindrucksvoller ist es an einer Stelle, die die Einheimischen „Garganta del Diabolo“ (Gurgel des Teufels) nennen. Hier führt in der Felswand ein Kamin senkrecht nach oben, der die Form eines der Länge nach durchgeschnittenen schmalen Zylinders hat. Die Ringe der „Gurgel“ entstehen durch die mal mehr, mal weniger stark herausgeschliffenen Gesteinsschichten. Wenn sich hier der Wind fängt, kann man sich gut vorstellen, wie der

Wie eine uneinnehmbare Festung steht dieser Sandsteinfelsen in der Quebrada de Cafayate.

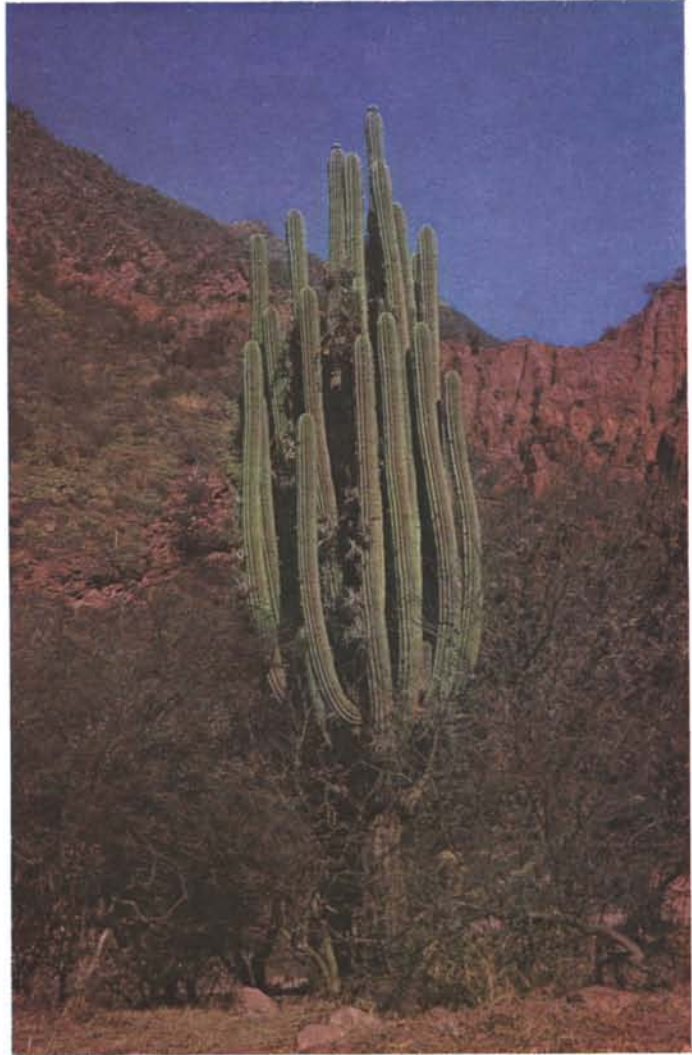


Ort zu seinem Namen kam. Direkt am Eingang der Quebrada hatten wir *Acanthocalycium thionanthum* und *Gymnocalycium spagazzinii* gefunden. Lange Zeit bot uns die Landschaft dann grandiose Felsformationen und feinen roten Staub, aber keine Kakteen. Erst bei Santa Barbara sahen wir sie wieder. Neben *Opuntia sulphurea* stand ein uraltes verzweigtes Exemplar einer *Denmoza erythrocephala* im steilen Geröllhang neben der Straße. Die Pflanze war bei einer Höhe von mehr als 1,50 m längst ausgewachsen, der Scheitel zeigte keinerlei Verletzung, es scheint also, daß die Art bei entsprechend hohem Alter entgegen der Beschreibung durchaus zum Sprossen neigt.

Kurze Zeit später fanden wir in einem kleinen Seitental eine isolierte Population einer Varietät von *Gymnocalycium schickendantzii*. Die wenigen Pflanzen, die wir in diesem Tal zählten, waren schon sehr alt. Sie unterschieden sich von den bisher gefundenen Schickendantzii-Formen durch die \pm flachkugelige bis scheibenförmige Wuchsform. Die Pflanzen waren bis zu 30 cm breit und 10 bis 15 cm hoch. Der eingesenkte Scheitel bleibt auch hier

in Kultur während der Wachstumsperiode unbewehrt. Der feine rote Staub der Umgebung, der alle Pflanzen bedeckte, verlieh der blaugrünen Epidermis einen violetten Farbton. Die inzwischen beobachteten Blüten bestärkten uns in der Annahme, daß es sich hier wahrscheinlich um den ursprünglichen Schumann'schen *Echinocactus delaetii* handelt. Vereinzelt standen neben den *Gymnocalycien* ebenso verstaubte Exemplare von *Lobivia calochrysea*.

Hinter der Paßhöhe von Tres Cruces änderte sich das Landschaftsbild. Waren die Hänge bisher nahezu trocken und kahl, so nahm der Bewuchs, je näher wir Alemania kamen, mehr



Ein 12 m hoher *Trichocereus terscheckii* bei Alemania, in dessen weitverzweigter Krone sich unzählige Tillandsien angesiedelt haben.

und mehr zu. Dichtes Buschwerk und übermannshohe Bäume machten das Eindringen in die Berge sehr schwer. Ziegenpfade erleichterten uns das Absuchen der steilen Böschungen. Neben einem goldgelb bestachelten *Cleistocactus* und einer *Echinopsis spec.* fanden wir in den mit Humus gefüllten und bemoosten Felspalten eine *Parodia spec.*, deren Identität noch nicht ganz geklärt ist. Hier und da ragten aus dem dichten Bewuchs riesige Säulen des *Trichocereus terscheckii* heraus. Nahe am Ufer des

Rio de las Conchas sahen wir den größten Säulenkaktus, den wir auf dieser Reise antrafen, einen ca. 12 m hohen *Trichocereus terscheckii*, in dessen reich verzweigter Krone sich unzählige Tillandsien angesiedelt hatten.

Als wir am Abend in Cafayate die gesammelten Pflanzen etikettierten und verpackten, ließ der langsam aufkommende Wind dann schon Böses ahnen. In der Nacht verstärkten sich die Windböen. In unregelmäßigen Abständen unterbrach das Poltern eines abgerissenen Fensterladens das nun gleichmäßige Heulen des Sturmes. Da sich das Wetter am nächsten Tag nicht wesentlich besserte, beschränkten wir unsere Aktivitäten auf kleinere Ausflüge in die nahe Umgebung der Ortschaft.

Auch am folgenden Tag tobte der Sturm mit unverminderter Heftigkeit, so daß wir beschlossen, Cafayate in Richtung Cachi zu verlassen. Wir fuhren also weiter in den Norden und als wir Molinos erreichten, legte sich der Sandsturm und Cachi empfing uns am späten Nachmittag mit strahlend blauem Himmel. Während dieser ungemütlichen Fahrt sammelten wir lediglich *Parodia horrida* mit viel Mühe

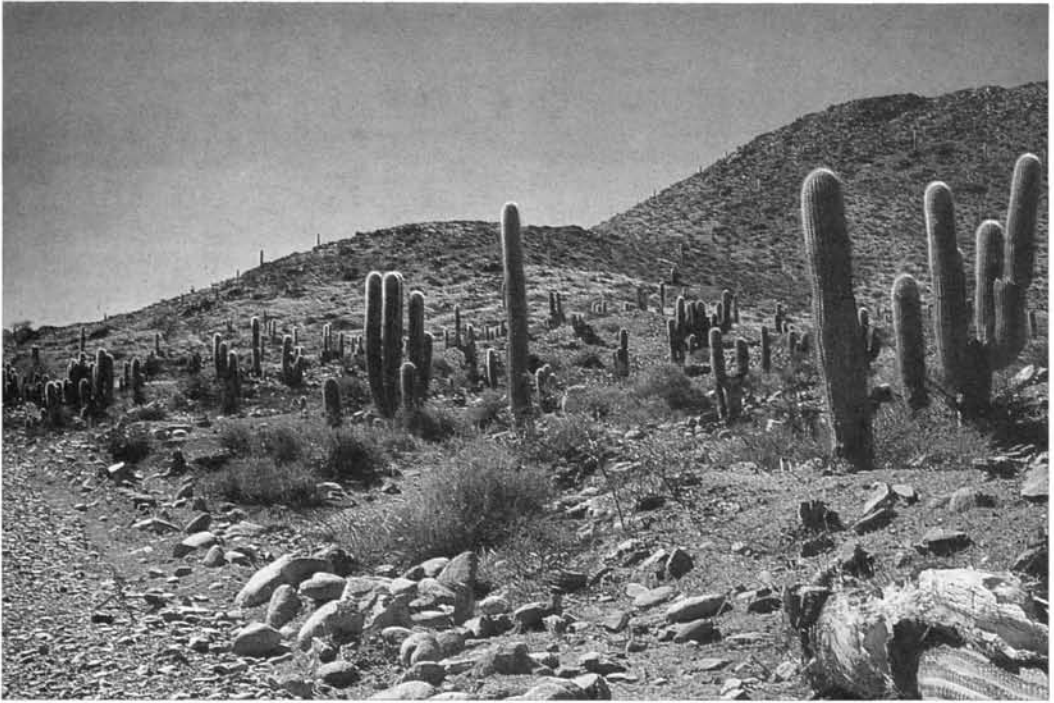
und ebensoviel Sand in den Haaren und Kleidungsstücken.

Cachi ist ein malerischer, klimatisch sehr günstig gelegener Ort am Fuße der Nevados de Cachi. Bei klarem Wetter bietet sich ein phantastischer Blick auf den 6700 m hohen schneebedeckten Gipfel des höchsten Berges der Umgebung. Wir hatten einen mehrtägigen Halt eingeplant, um von hier aus die Gegend nach Kakteen abzusuchen.

Nördlich von Cachi fanden wir wiederum das sehr weit verbreitete *Gymnocalycium spegazzinii*. Herrliche, im Neutrieb bunt bestachelte, *Acanthocalycium thionanthum* var. *chionanthum* werden dort am Standort fast 40 cm hoch und halb so breit. Weiter oberhalb stand eine noch nicht näher bestimmte hakenstachelige *Parodia* spec. und ganz oben auf den Gipfeln wuchs *Parodia aureicentra* mit dunkelbraunen bis violetten Dornen im Neutrieb. Östlich und westlich von Cachi fanden sich noch weitere Populationen dieser Art, die sich lediglich durch die Anzahl der Randstacheln und die mehr oder weniger intensiv gefärbten Scheitel unterschieden.

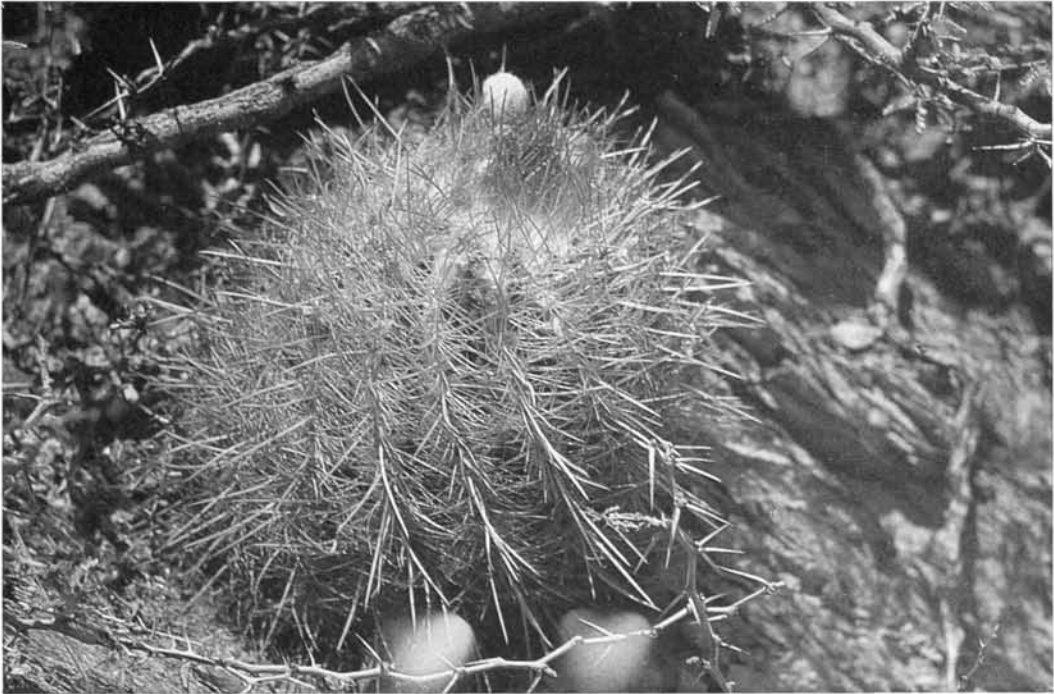
Acanthocalycium thionanthum var. *chionanthum*, nördlich von Cachi.





Ein Heer von „Pasacanas“ am Wegrand.

Groß wie ein Kindskopf und goldgelb bedornt: *Parodia rauschii*



Bildung von Atavismen an *Epiphyllum chrysocardium* ALEXANDER

Detlef E. Peukert

Als erster beschreibt GOEBEL (1889) an *Phyllocactus phyllanthoides*, *Phyllocactus crenatus*, *Lepismium commune*, *Lepismium myosorus* und *Rhipsalis rhomboidea* das Auftreten von „Rückschlagssprossen“ (S. 99). Diese Beobachtungen wurden später von VÖCHTING (1894) in seiner ausführlichen Arbeit zur Theorie der Blattstellungen epiphytischer Kakteen bestätigt. Obwohl zwischen der ersten grundlegenden Arbeit GOEBELS und dem heutigen Wissensstand fast ein Jahrhundert liegt, gilt seine Aussage nach wie vor: „Bei den übrigen *Phyllo-*

cactus-Arten habe ich Rückschlagssprosse bis jetzt nicht beobachtet“ (S. 99).

Unter Rückschlagssprossen (Atavismen) bei den Kakteen wird die spirostiche Anordnung der Areolen normal zwei- oder dreiflügelige Platykladien bildender, meist epiphytischer Arten verstanden, wobei die Platykladien in cereoiden Wuchs übergehen. In der Regel taucht der cereoide Wuchs bei Kakteen mit Platykladien-Habitus nur bei Keimlingen auf. Da die Erscheinung von Atavismen vornehmlich bei *Phyllocactus*-Arten (*Epiphyllum*) beobachtet

Im Hochland von Salta

Den schönsten Fund machten wir an einer Stelle im Süden des Ortes, wo wir *Parodia rauschii* (*aureicentra* var. *omniaurea*) und erschreckend wenige Exemplare der noch immer nicht beschriebenen *Parodia heteracantha* sahen. Während die kindskopfgroßen Kugeln der *Parodia rauschii* in dem steilen Felsen sehr leicht zu finden waren, bereitete die Suche nach der wesentlich kleineren *Parodia heteracantha* beträchtliche Schwierigkeiten. Die Art wächst tief im Felsen verborgen und es ist sehr schwer, sie aus dem Gestein zu lösen, ohne die kurzrübrigen Wurzeln zu verletzen. Auch die herrlich goldgelbe *Parodia rauschii* treibt sehr lange zweifingerdicke Wurzeln in die Felsspalten.

Viel zu kurz war unser Aufenthalt in dieser großartigen Landschaft. Wir mußten aber schleunigst in eine größere Stadt, um unsere Pflanzen bei einem Spediteur abzuliefern. Außerdem bedurfte der Wagen und die Reifen einer dringenden Überholung.

Von Payogasta aus steigt das Gelände fast unmerklich von 2400 m zur ungefähr 3000 m hoch gelegenen Cachipampa an. Eine Fahrt über diese Hochebene im klaren Licht eines Wintermittags ist ein unvergleichliches Erlebnis. Ein Heer von „Pasacanas“ beherrscht die Landschaft, die dann noch einmal zur Paßhöhe am Eingang zur Cuesta del Obispo ansteigt. Hier

oben wächst außer Gräsern und Kakteen nichts mehr.

Als wir auf der Höhe um einen Felsvorsprung bogen, bot sich uns ein atemberaubender Anblick. Unter uns lag eine dichte Wolkendecke wie ein schneeweißes Meer über dem Andenvorland, aus dem wie entfernte Inseln einige Berggipfel herausragten. Leider blieb uns nicht viel Zeit, dieses Panorama zu genießen, denn wir hatten noch die steile und kurvenreiche Abfahrt nach Salta vor uns. Bald schon wurde der Bewuchs an den Hängen stärker, als wir die Wolken, wie es sich gehört, wieder über uns hatten, wurde es feuchter und grüner. Die bebauten Felder und Obstgärten rechts und links der Straße und die immer häufiger auftretenden Siedlungen und Ortschaften kündeten die nahe größere Stadt an. Salta begrüßte uns schließlich mit einem leichten Nieselregen. Für uns stand fest, daß uns hier nichts lange halten kann, die Berge von Tilcara und Humahuaca warteten auf uns.

Brigitte und Jörg Piltz
St.-Michaels-Straße 14
D-5014 Kerpen-Buir

wurde, nimmt GOEBEL zunächst an, daß diese Wuchsform Ausdruck der Bastardisierung von *Phyllocactus* mit *Cereus*-Arten ist, und das „von *Cereus* herstammende ‚Blut‘ (das) Auftreten der Sproßform eines der Eltern (veranlaßt)“ (S. 97). In diesem Fall läge ein Hybridatavismus vor. Da er diese Erscheinung jedoch auch bei „reinen“ Arten findet, muß es sich um mutativen Atavismus handeln. Nach STÖCKER & DIETRICH (1970) ist darunter folgendes zu verstehen: „Durch Mutation bedingte strukturelle Ähnlichkeit mit oft weit zurückliegenden Ahnformen...“ wobei es sich „... um eine Entwicklungsstörung im Bereich der betroffenen Struktur“ (hier: im Meristem des Sproßscheitels) handelt.

Eigene Beobachtungen

An einem in den Gewächshäusern des Botanischen Instituts der Justus-Liebig-Universität Gießen kultivierten Exemplar von *Epiphyllum chrysocardium*¹ konnten im Juni 1976 drei Seitentriebe beobachtet werden, die mutativen Atavismus aufwiesen (Abbildungen 1 und 2). Hybridatavismus kann ausgeschlossen werden, weil in Kultur noch nie Samen gebildet wurden und sämtliche existierenden Pflanzen dieser Art aus einem Klon stammen, da die Art nur in einem Exemplar gefunden wurde. Die atavistischen Seitenzweige entsprangen Areolen, die durch Flachsprosse benachbart stehender Kakteen stark beschattet waren. Offensichtlich scheint das Licht bei der Auslösung der atavistischen Gestalt entsprechend den Untersuchungen VÖCHTINGS eine Rolle zu spielen. An den Atavismen zeigten sich die normalerweise nur als Podarium ausgebildeten Tragblätter mit einer sukkulenten Blattspreite, die sonst bei dieser Art im vegetativen Teil der Pflanze unterdrückt ist. (Abbildungen 3 und 4). (Vgl. PEUKERT 1977 a).

Die bei den normal ausgebildeten Flügellappen auftretenden extrafloralen Nektarien an den Schüppchen, die beiderseits an der Öffnung der Areolenhöhle stehen, konnten auch an den atavistischen Tragblättern beobachtet werden (Abbildung 5). Unterhalb dieser Schüppchen treten die Haare der Areole zutage, die dichter und länger ausgebildet sind, als an normalen Areolen.

Nach der Länge von 3 cm stellte sich das spiro-



Abb. 1: Zwei atavistische Seitensprosse aus übereinanderstehenden Areolen.

Abb. 2: Ausschnitt aus Abb. 1, die Spirostichie zeigend.

stiche Wachstum des atavistischen Seitenzweigs ein. Der Trieb ging von hier aus in sein normales zweizeiliges Wachstum über (Abb. 2). Die Umwandlung der $\frac{1}{2}$ Stellung der Areolen in ein höheres (spirostiches) Verhältnis bedeutet die Rückführung der Sproßmorphologie auf die der Ahnen von *Epiphyllum chrysocardium*. Somit ist für vorliegende Art neben dem Blütenbau ihre cereoide Wurzel offenbar geworden. Das endemische Vorkommen der Familie der *Cactaceae* in Amerika weist auf das junge Alter der Familie hin. Daraus läßt sich die große Plastizität in der Gestalt der Pflanzenformen erklären. Insbesondere stellen die epiphytischen Kakteen der *Hylocereae* den jüngsten Zweig der Kakteen dar, was sich an den Formschwankungen und den Rückschlägen deutlich zeigt

¹ Siehe PEUKERT 1977 b

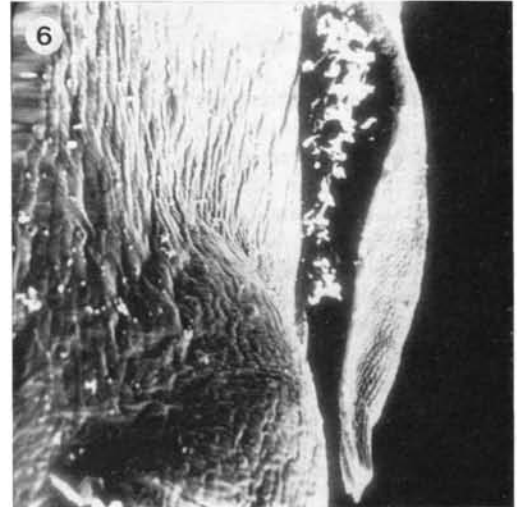
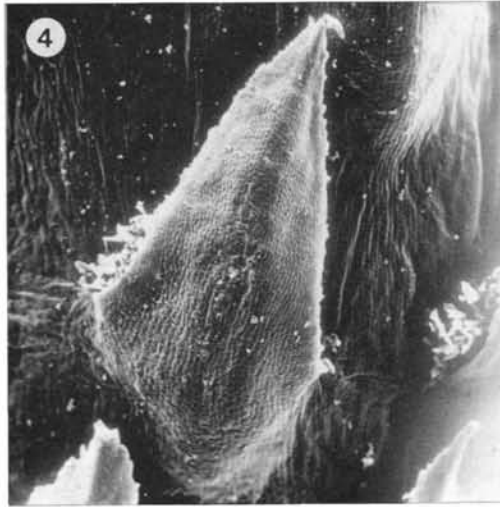
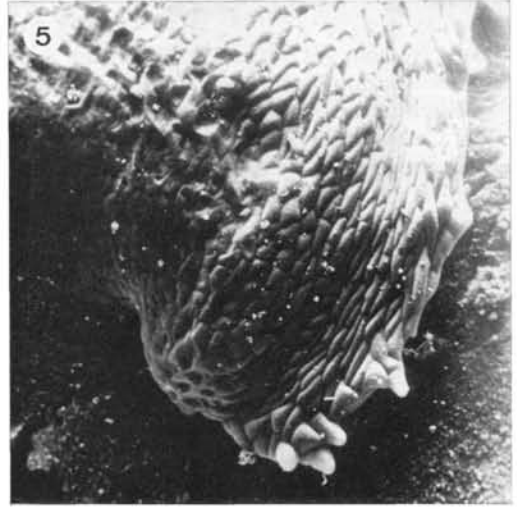
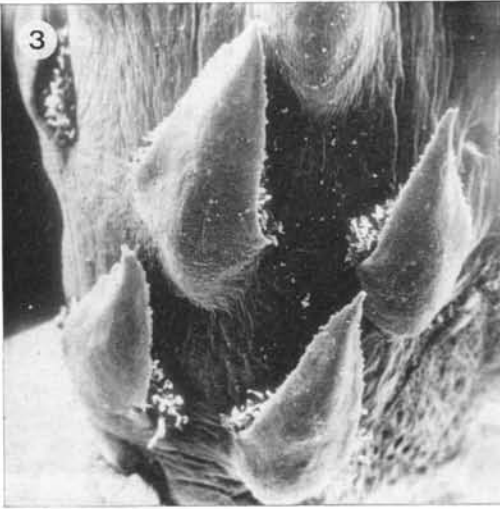


Abb. 3: Tragblätter der spirostich angeordneten Areolen (Rasterelektronenmikroskopische REM - Aufnahme 20 fach*).

Abb. 4: Einzelnes Tragblatt des *Atovismus*'. (REM - Aufnahme 34 fach*).

Abb. 5: Extraflorale Nektarien an den Schüppchen, die beiderseits an der Öffnung der Areolenhöhle stehen. (REM - Aufnahme 100 fach*).

Abb. 6: Tragblatt von der Seite aus gesehen. Darunter erscheinen die Haare aus der Areolenhöhle (REM - Aufnahme 50 fach*).

Die REM-Aufnahmen wurden mit der freundlichen Hilfe von Frau Dr. U. Richter am Strahlen-Zentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen angefertigt.

* Die Angabe des Vergrößerungsfaktors weicht durch geringfügige Verkleinerung bei der Reproduktion vom Originalfoto ab. - Red.

gegenüber den Gruppen, deren äußere Gestalt im Laufe der Phylogenie genetisch stabiler geworden ist, und die daher entsprechende *Atovismen* nicht so leicht bilden können.

Literatur:

- Goebel, K., 1889: Pflanzenbiologische Schilderungen. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg.
- Peukert, D. E., 1977 a: Areole und Podarium von *Marniera chrysocardium* - Durch ontogenetische Abbreviation und Neotenie gestaltbestimmende Cactaceenorgane. Bot. Jahrb. Syst. **97**, 459-474.
- Peukert, D. E., 1977 b: Zur Nomenklatur von *Marniera chrysocardium* (ALEXANDER) BACKEBERG n. comb. Kakt. and Sukk. **28** (5): 108. 1977
- Stöcker, F. W., & Dietrich, G. (Hrsg.), 1970: Brockhaus ABC Biologie. VEB F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig.
- Vöchting, H., 1894: Über die Bedeutung des Lichtes für die Gestaltung blattförmiger Cacteen. Jahrb. f. w. Botanik **26**, 438-494.

Dipl.-Biol. Detlef E. Peukert
Botanisches Institut der
Justus-Liebig-Universität
Senckenbergstraße 17-21
D-6300 Gießen

INFORMATIONEN AUS DER INDUSTRIE

Saatanzucht leicht gemacht

Jeder Hobby-Gärtner weiß, daß die Anzucht von Sämlingen, vor allem tropischer Pflanzen, mit besonderen Problemen verbunden ist. Für ein gesundes Wachstum sind je nach Pflanzenart unterschiedliche klimatische Verhältnisse notwendig, wie sie in Gewächshäusern und sonstigen Pflanzbereichen nur selten zur Verfügung stehen.

Hier erhält der Hobby-Gärtner mit dem M + G Saatanzuchtgerät eine unschätzbare Hilfe, die es ihm ermöglicht, auf kleinem Raum die klimatischen Verhältnisse zu schaffen, die der Sämling für ein gesundes Wachstum braucht.

Das Gerät sichert gleichbleibende Wärme durch ein in die Bodenwanne eingelegtes Sicherheitswärmekabel. Dabei erfolgt die Steuerung über einen stufenlos regelbaren Fühler-Thermostaten. Separate Saatschalen nehmen die Sämlinge und Pflanzen auf. Das hat den Vorteil, daß auch die Pflanzerde unterschiedlich sein kann und somit verschiedene Arten gleichzeitig ausgesät werden können. Als weiterer Vorteil erweist sich die im M + G Saatanzuchtgerät simulierte feucht warme Tropenluft, wodurch die jungen Sämlinge schon

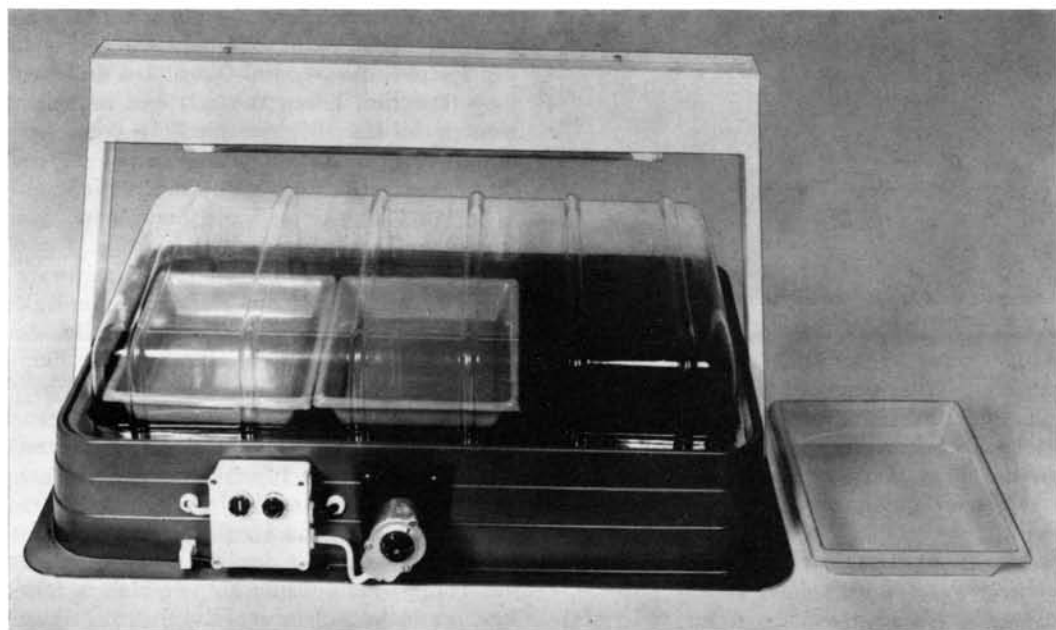
nach wenigen Tagen keimen und wachsen. Eine durchsichtige glasklare und einstellbare Abdeckhaube sorgt einerseits für den Schutz der jungen Pflanzen gegen Zugluft, andererseits garantiert sie, daß das Tageslicht voll auf das Wachstum einwirken kann.

Als Sonderausstattung wird das M + G Saatanzuchtgerät als Typ 960 L geliefert. Diese Ausführung hat eine zusätzliche Lichtquelle mit einer Spezialröhre, so daß das Gerät dann auch in Räumen aufgestellt werden kann, in denen normalerweise der Einfall des Tageslichtes für eine gute Anzucht nicht ausreicht.

Die technische Ausstattung entspricht den VDE-Vorschriften. Das Gerät benötigt eine Stellfläche von 100 x 65 cm und kostet DM 462,—. Der Typ 960 L mit zusätzlicher Lichtquelle DM 548,—.

Die Bepflanzung kann durch jede Art von Sämling erfolgen. Gerade empfindliche Arten von Kakteen und anderen Sukkulenten haben durch dieses Anzuchtgerät wesentlich größere Chancen, das kritische Sämlingsstadium zu überstehen. Selbstverständlich eignet es sich auch für empfindliche Gemüsepflanzen und Blumen. Selbst Orchideenliebhaber haben die Vorteile dieses Gerätes erkannt. Nicht zuletzt wegen der absoluten Betriebssicherheit und der Wartungsfreiheit. Denn durch Vorschalten einer Zeituhr läßt sich die Belichtungszeit vollautomatisieren. Das ist dann besonders wichtig, wenn das M + G Saatanzuchtgerät nicht im Gewächshaus sondern in einem Raum mit weniger Tageslicht betrieben wird bzw. wenn die Anzucht in einer lichtarmen Jahreszeit erfolgt.

Jedem Gerät ist eine Bedienungsanleitung und eine Information über günstige Wachstumstemperaturen der wichtigsten Pflanzen beigelegt.

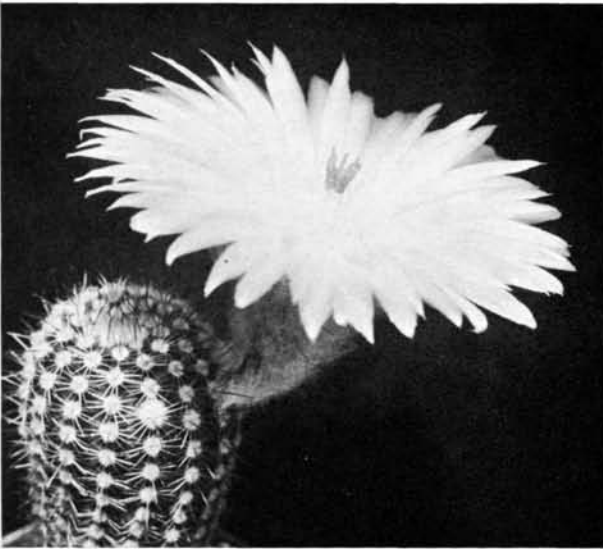


WIR EMPFEHLEN:

Notocactus tenuicylindricus RITTER

Maurizio Capponi

Wenn man von Notokakteen redet, heißt es fast immer „eine richtige Anfängergattung, keine Schwierigkeiten mit der Pflege“ oder „... jeder kann mit diesen Pflanzen eine reiche Blütenflora erleben“. Das stimmt schon, besonders wenn die alten, gut bekannten Arten *Notocactus* (*apricus*, *concinus*, *ottonis*, *tabularis*, *scopa* u. a.) gemeint sind. In den letzten Jahren wurden von Ritter, Buining, Van Vliet, Rausch und Marchesi mehrere neue brasilianische und uruguayische Notokakteen gefunden und auch teilweise beschrieben.



Im Dezember 1973 kauften wir (ein Notoliebhaber aus Wurmberg und ich) eine Menge Samen von unbekanntem Notokakteen. Der Keimerfolg war sehr unterschiedlich, aber zufriedenstellend. Nun, drei Jahre nach der Aussaat habe ich einige Feststellungen über diese Pflanzen gemacht.

Es gibt Pflanzen mit auffallenden Namen (z. B. *lativirens*, *securituberculato*, *militaris*, *incomp-tus*) und es handelt sich um nichts anderes als

Notocactus ottonis mit geringen Abweichungen vom Typ. Andere Pflanzen sind dagegen besonders schön, auch wenn sie manche Ansprüche in der Pflege stellen, wie man es von Notokakteen sonst nicht gewöhnt ist. Zu dieser zweiten Gruppe gehören unter anderen: *Notocactus rauschii*, *schlosseri*, *parviflorus*, *bommelej*, *purpureus*.

Beim *Notocactus tenuicylindricus* zweifelte ich schon (cereenförmige Sämlinge) an seiner Zugehörigkeit zu dieser Gattung. Als die ersten Pflanzen ihre Blüten zeigten, verschwand dann jeder Zweifel. Die großen glänzendgelben Blüten mit purpurroten Narben sind typisch für Notokakteen. Anders ist es mit dem Habitus und der Pflege von *Notocactus tenuicylindricus*.

Nun seine Beschreibung:

Körper schlank, mit einem Durchmesser von 2,5 Zentimetern und eine Länge von 4–6 cm; Areolen (mit weißer Wolle), die ca. 20 schmutzigweiße Randstacheln und 3–4 dunkelrote Mittelstacheln tragen. Manche Mittelstacheln sind an der Spitze leicht gebogen. Die Blüten sind 4 cm lang (äußerlich braun behaart) und erscheinen meistens im Mai. Die einzelne Blüte (wie abgebildet) erreicht einen Durchmesser von 7 cm, ihre Farbe ist leuchtend zitronengelb. Die Staubfäden sind orange und die Staubbeutel von weißlicher Farbe. Der Griffel (er trägt 8 purpurrote Narben) ist blaßgelb. Samen: schwarz. Diese Beschreibung stimmt fast mit der im Kakteenlexikon (dritte Auflage) überein. Bei der Pflege dieser Art muß vor allem auf ihre Empfindlichkeit bei stauender Nässe hingewiesen werden. Ich verlor einige Sämlinge (Fäulnis von unten) ehe ich merkte, was mit dem Wurzelsystem dieser jungen Pflanzen passierte. *Notocactus tenuicylindricus* bildet sehr gern Sprosse an seinen Wurzeln und am Pflanzenfuß. Diese Sprosse bilden sich (in der Enge und Dunkelheit des Topfes) nicht richtig aus, sie bleiben farblos, stachellos, fleischige Kugeln, die schnell



DAS LEERE ETIKETT

Philipp Grünewald

Rhipsalis ... ?

Schon seit 1954 besitze ich diese Pflanze. Sie ist sehr robust, bildet lange Triebe, die zuerst aufrecht, dann hängend wachsen; ca. 4 mm dick. Blüte weiß, ca. 12 mm lang und endständig auf kleinem hellgrünen Fruchtknoten.

2–3 Jahre hat sie mißachtet im Treppenhaus überlebt. Sie bekam dann eine Hängeschale, neue Erde und Dünger, was sich bald im Wachs-

tum bemerkbar machte. Den Sommer über hängt sie im Kirschbaum. Nach einer Ruhezeit von Oktober bis Mitte Dezember ist sie voll mit ihren kleinen weißen Blüten.

Wer kennt diese Pflanze?

Philipp Grünewald
Linsenberg 10
D-6330 Wetzlar

Notocactus tenuicylindricus

verfaulen. Die Fäulnis überträgt sich an's Wurzelwerk und von hier zum Haupttrieb.

Andererseits verträgt er auch keine lange Trockenheit. Auch im Winter soll er alle 3 Wochen ein paar Tropfen Wasser bekommen. Pflanzen, die monatelang trocken gehalten werden, erholen sich meistens nicht und gehen ein.

Wenn man darauf achtet, daß die Wurzelspros-

sen entfernt werden und die Pflanze regelmäßig Feuchtigkeit erhält, wird man mit ihr viel Freude haben.

Maurizio Capponi
Reitergasse 2
D-7531 Kieselbronn

NEUES AUS DER LITERATUR

40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit

Friedrich Ritter. Erschienen im Friedrich Ritter Verlag, D-3509 Spangenberg, 1977. Format: 21x14,5 cm, 320 Seiten, 29 Fotos, monochrom, Leineneinband, Schutzumschlag, Preis: DM 36,- Siehe auch Inseratenteil dieser Ausgabe.

Der Autor ist der seit Jahrzehnten weltweit bekannte Kakteenforscher und -sammler Friedrich Ritter. Hier erschien ein langerwarteter Lebensbericht, der uns mit den Tatsachen konfrontiert, die fast 50 Jahre lang zum Leben des „Kakteenjägers“ gehörten – und alles andere als „traumhaft“ waren . . . Und hier erscheinen dominierend die völkerkundlichen und biologischen Fakten jener Ursprungsländer der Kakteen, wie der Autor sie sieht, einordnet, interpretiert und mit gelegentlich zukunftsorientierten Prognosen erweitert. So gerät dieses Buch weit aus dem gewohnten Rahmen der landläufigen „Nachhilfe für Kakteenfreunde“ . . . eher zum abenteuerlichen Tatsachenbericht, dem heiße Zustimmung und Contra gewiß sein wird – aber niemanden unbeteiligt lassen kann. Er fordert Verständnis und Überdenken – weil die Nur-Sachinformation weit überschritten wurde (gemessen am sonst Gewohnten) – und mit geistiger Selbstständigkeit, mit dem Mut zur Ehrlichkeit und zur Offenbarung – bis zur knallharten Opposition und gar zur Unpopularität . . . Eine ungewöhnliche Ausnahme in unserer Zeit – in der soviel zu scheuen ist – für das Nicht-Domestizierte.

Der Autor bietet es uns aus der Überfülle eigenen Erlebens, aus mehreren Jahrzehnten engagierter Beobachtungen, Erfahrungen und Erkenntnisse, in lebhaften Spiegelbildern seiner ureigenen Persönlichkeit dar, was er selbst ungeschminkt mit „Wilde Weisheit“ sogar überschrieben hat. Doch zwei Bücher werden hier eigentlich geboten: „Abenteuer auf Minensuche in Mexiko“ und „Abenteuer auf Kakteenjagd in Amerika“. Die Geschehnisse berühren die Jahre zwischen 1921 bis 1971 sowie Land und Leute zwischen Nordamerika und Patagonien. Die Tiefe eigener Erlebnispraxis bedeutet dem Autoren mehr als jene „geschönten“ Gefälligkeiten, die manipulierte Medien sonst vorweisen – weil sie wesentlich entschärft wurden – aus falschen Rückschlüssen. Dieses Buch ist kein schlichtes „Lesebuch“ für Kakteenfreunde . . . sondern mehr als das. Wer es besitzt, wird es wohl öfter lesen . . . lesen müssen. Selbst dort noch – wo unsere Meinungen auseinander gehen.

Ref.: Helmut Broogh

Kaktus

Quartalsblatt der Nordischen Kakteen-Gesellschaft
Juli 1977 — 12. Jahrgang — Nr. 3

P. Brandt Petersen geht in einem Artikel „Was sind Sukkulanten?“ auf die primären Erkennungsmerkmale sowie auf die Entstehungsgeschichte der sukkulenten Pflanzen ein. – In einem Fortsetzungsbericht schreibt der Spezialist für Freilandkakteen in Dänemark G. Sydow, über neugewonnene Erfahrungen bezüglich der Freilandkultur von *Orostachys*, *Delosperma* und *Crassula*. Hans Keil stellt als überreichen Blüher *Mammillaria ernstii* Fittkau vor und Nilaus Jensen präsentiert *Rhipsalis ramulosa* Salm Dyck.

Ref.: Hans Keil

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVII, No. 5, Oktober 1977

Dr. J. C. Hughes besuchte mit Felipe Otero im Februar 1977 die Barranca de Venados nördlich von Mexiko City und berichtet über die dort wachsenden Kakteen (*Dolichothele longimamma*, *Mammillaria sempervivi*, *Mammillaria geminispina*, *Gymnocactus horripilus*).

In einem Nachruf würdigte W. F. Maddams das Wirken Cyril Parr's für die Gesellschaft. U. a. verdanken wir ihm den Nachdruck von Craig's „Mammillaria Handbook“. – In Zu-

schriften beschäftigen sich David Hooker und Dennis W. Hawes mit *Mammillaria kraehenbuehlii*. – Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. – S. C. Woolcock nimmt zum Status der *Mammillaria albiflora* (Varietät von *Mammillaria herrerae*?) , *Mammillaria lindsayi* und *Mammillaria guillauminiana* Stellung. – Als Species Novae Nr. 61 und Nr. 62, seit Erscheinen des *Mammillaria Handbook*, werden *Mammillaria goldii* Glass et Foster und *Mammillaria glassii* Foster vorgestellt.

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVII, No. 6, Dezember 1977

Pauline A. Grundy schildert in einem Überblick Beobachtungen an ihren Pflanzen während des Jahres 1977. – 1974 bot die Gesellschaft von Hunt gesammelten Samen der *Mammillaria obconella* Schied. (Hunt No. 8518) an. F. Wakefield berichtet über seine im Habitus sehr unterschiedlichen Sammlinge.

B. Hall nimmt zu Mr. Pilbeams Artikel über Winterblüher Stellung. – Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. – *Mammillaria deherdiana* Farwing und *Mammillaria dodsonii* Bravo werden als Species Novae Nr. 63 und Nr. 64 seit Erscheinen des *Mammillaria Handbook* vorgestellt. Aussererfolge bei *Mammillaria tetrancistra* meldet Mrs. Oskman.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. XLIX, No. 5, September–Oktober 1977

Glass und Foster beschreiben *Escobaria henricksonii* sp. nov. – Professor Rauh setzt seine reich illustrierte Abhandlung über die xerophytische Vegetation Madagaskars fort (Teil III). – Die Identität der *Haworthia arachnoidea* (L.) Duval wird von C. L. Scott untersucht.

Weitere Kakteen, darunter *Mammillaria reppenhagenii* Hunt, und Sukkulanten für den Liebhaber werden von Glass und Foster vorgestellt. – Glass und Foster untersuchen das Vorkommen des Genus *Thelocactus* in den Wüsten Chihuahua (Mexiko), die Autoren ziehen *Thelocactus mcdowellii* Rebut ex Quehl als Varietät ein: *Thelocactus conothele* var. *mcdowellii* (Rebut ex Quehl) Glass et Foster comb. nov. – Mit dem Umtopfen sukkulenter Pflanzen befaßt sich ein Beitrag Ed Doak's. – Robert J. Hill berichtet über experimentelle Anzucht- und Vermehrungsmethoden bei Pflanzen der Gattung *Conophytum*.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

XXII, No. 1, Januar–März 1977

Ignacio Pina Lujan untersucht die Bedeutung, eßbare Früchte produzierender Kakteen Mexikos, welche für die einheimische Landwirtschaft gewonnen werden können (*Stenocereus*, *Polaskia*, *Heliobravoa*, *Escotria*, *Myrtillocactus*, *Hyllocereus*). – Lew Bremer setzt seine Beschreibungen von *Coryphanta* mit *Coryphanta posegeriana* (Dietrich) Britton et Rose fort; er veröffentlicht *Coryphanta posegeriana* var. *saltilensis* (Poselger) Bremer comb. nov. und *Coryphanta valida* (Purpus) Bremer comb. nov. (Synonym: *Coryphanta posegeriana* var. *valida* Backeberg).

Professor Eizi Matuda beschreibt *Tillandsia santiago-tuxtensis* spec. nov. (Typstandort: El Vigia, Veracruz, Mexiko), *Tillandsia supermexicana* spec. nov. (Typstandort: Bosque de Yerbabuena, Guerrero, Mexiko), die von Alfred Lau entdeckte *Tillandsia atrococcinea* spec. nov. (Typstandort: bei Tonolá, Oaxaca, Mexiko) und *Tillandsia quaquea-florifera* spec. nov. (Typstandort: bei Petatlán, Guerrero, Mexiko).

Ref.: Klaus J. Schuhr



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661 / 76767

Schriftführer: Karl-Franz Dufiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182 / 25053
b. Herlitz

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81,
7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühldorf,
Telefon 08631 / 7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Bankkonto:
Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Organisationsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791 / 2715

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611 / 749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Kampenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften Wolf Kinzel, Goethestraße 13
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Informationsstelle: Frau Ursula Bergau, Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Blumenstraße 1,
8260 Altmühldorf, Telefon 08631 / 7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748 / 210

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 6 / 78 am 28. April 1978.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1978

Die diesjährige Hauptversammlung der DKG findet am 3. Juni 1978 in Würzburg statt.

Tagungsort: Bürgerbräukeller, Frankfurter Straße, Würzburg.

Programm:

- 9.00 Uhr Sitzung des Vorstandes
 - 9.00 Uhr Sitzung des Beirates
 - 10.00 Uhr Gemeinsame Sitzung der Ortsgruppen-delegierten, des Beirates und des Vorstandes
 - 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung
- Tagesordnung:
- 1. Begrüßung
 - 2. Wahl des Tagesprotokollführers
 - 3. Geschäfts- und Kassenbericht
 - 4. Bericht der Kassenprüfer
 - 5. Entlastungen
 - 6. Nachwahl eines Beisitzers
 - 7. Ergänzungswahl zum Beirat
 - 8. Wahl eines Kassenprüfers
 - 9. Anträge
 - 10. Festsetzung des Jahresbeitrages 1979
 - 11. Ehrungen
 - 12. Wahl des Tagungsortes 1979
 - 13. Verschiedenes

Das Rahmenprogramm der Veranstaltung ist im März in den Gesellschaftsnachrichten veröffentlicht worden.

Anträge zur Jahreshauptversammlung 1978

1. Antrag der OG Braunschweig:
Die Delegierten der Jahreshauptversammlung 1978 mögen beschließen, daß mit sofortiger Wirkung eine Geschäftsstelle eingerichtet wird. Die Geschäftsstelle soll mit hauptamtlichen Mitarbeiter(n) besetzt sein.
2. Antrag der OG Bergstraße:
Zentrale Anlaufstelle für Manuskripte zur Veröffentlichung in der KuaS wird die Organisationsstelle. Die Organisationsstelle bestätigt den Eingang. Die Organisationsstelle prüft die fachliche Qualifikation der Manuskripte und leitet sie zur Veröffentlichung an die Redaktion weiter. Nicht verwendungsfähige Manuskripte werden unverzüglich durch die Organisationsstelle an den Autor zurückgereicht.
3. Anträge der OGen Worms, Aschaffenburg, Limburg, Gießen-Wetzlar, Neuwied, Nahe, Idar-Oberstein, Mittelrhein, Ingelheim, Frankfurt/M. und Hanau:
 - a) Die Redaktion des Organs der DKG „Kakteen und andere Sukkulente“ ist zu erweitern und durch ein Redaktionsteam zu ersetzen.
 - b) Änderung der Satzung wie folgt:
Die DKG gliedert sich in Ortsgruppen, die in regionalen Gruppen (Gebiete) zusammengefaßt sind.
 - c) Die Ortsgruppen der DKG erhalten pro Kopf und Jahr einen durch die Hauptversammlung pro nachweisbarem Mitglied festzusetzenden Betrag.

Nachruf

Am 3. Juni 1977 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit völlig unerwartet der Senior der DKG-Ortsgruppe Köln und der Vereinigung der Kakteenfreunde Leverkusen

Herr Albert Plaster

im Alter von fast 65 Jahren.

Von frühester Jugend an begleiteten Kakteen sein Leben. Seine äußerst reichhaltige Sammlung hatte Albert Plaster in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen. Kakteenfreunde von nah und fern waren Albert Plaster stets willkommen. Ob Sonn- oder Feiertag – unser Freund hatte stets ein offenes Ohr für die kleinen und großen Nöte eines jeden Sukkulenten-Liebhabers. So mancher Ableger, Sproß, Sämling oder eine selbst herangezogene blühfähige Pflanze wechselte den Besitzer, wenn Albert Plaster einen Besucher in seinem mit Liebe und Sorgfalt gepflegten Gewächshaus zu Gast hatte; sie bildeten sehr oft den Grundstock für eine neue Sammlung!

In seltener Weise war sein gesamtes Leben auf sein Hobby abgestimmt; er lebte mit und für seine Pflanzen! Stolz war Albert Plaster ganz besonders auf eine 30jährige Agave ferdinandii-regis, die er einmal als „Ableger“ erhielt. Jahrelang wartete er in jedem Frühjahr vergeblich auf den Blütenstand. War es Zufall oder Fügung? Zwei Tage nach seinem Ableben brachte seine Lieblingspflanze den langersehnten Blütenstand, welcher nach 6 Wochen die stattliche Höhe von über vier Metern erreichte!

Mit Albert Plaster verloren wir unseren besten Freund; wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DKG-Ortsgruppe Köln

W. Duwe

Kakteenfreunde Leverkusen

W. van Heek

Ortsgruppe Gießen-Wetzlar

Versammlungen, jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr, abwechselnd in Gießen und in Wetzlar.

Versammlung in Gießen-Wiesack, Gaststätte Weller, Gießener Straße 106,

am 9. Mai, 11. Juli, 12. September, 14. November 1978

Versammlungen in Wetzlar, Gaststätte Siechhof, Hermannsteiner Straße 62 (B 277),

am 11. April, 13. Juni, 8. August, 10. Oktober, 12. Dezember 1978.

Näheres: Philipp Grünewald, Linsenberg 10

6300 Wetzlar

Telefon 06441-1645

Hans-Ulrich Mauthe, Gießener Straße 122

6300 Gießen-Wiesack

Telefon 0641-51608

Vorläufiges Programm 1978

11. April 1978 (Wetzlar): Unsere Sukkulenten erwachen aus der Winterruhe; Sprühen, Gießregeln, Düngelpläne.

9. Mai 1978 (Gießen): Diplom-Biologe D. E. Peukert: Areole und Podarium – gestaltbestimmende Cacteenorgane aus der Sicht der Evolution der Kakteen.

13. Juni 1978 (Wetzlar): Andere Sukkulenten; Beispiele aus allen Pflanzenfamilien.

Achtung „Stachelfreunde im Harz - Heidegebiet“

Die OG Braunschweig veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vechelde eine Kakteen- und Sukkulentenausstellung unter dem Motto „Kakteen unser Hobby“, eine Selbstarstellung unserer Ortsgruppe.

Ausstellungsort: Die Remise des Bürgerzentrums in Vechelde (Vechelde liegt ca. 12 km westlich Braunschweig an der B 1)

Termin: vom 21. Mai bis 11. Juni 1978

Öffnungszeiten: sonntags von 10.00 – 18.00 Uhr

mittwochs von 17.00 – 19.00 Uhr

sonnabends von 15.00 – 18.00 Uhr

Dia-Vorträge: am 31. Mai und 7. Juni, jeweils um 20.00 Uhr. Bitte besuchen Sie uns, auch wir sind an Gesprächen interessiert.

Neuer Treffpunkt der Stammgruppe Berlin

Unsere bisherige Tagungsstätte wurde geschlossen. Wir sind nach Norden gezogen und treffen uns ab März 1978 jeweils am **1. Montag des Monats (Ausnahme Mai: 2. Montag!)**, ab **19.30 Uhr**, im **Zadar-Grill, Müllerstraße 124, 1000 Berlin 65 (U-Bahnhöfe Seestraße und Rehberge sowie Bus A 12)**. Gäste sind jederzeit willkommen.

Änderungen bei der OG Münster-Münsterland

1. Vorsitzender: Horst Berk (wie bisher), Marientalstr. 70/72, Tel. dienstl. 0251 / 20025 App. 469, privat 0251 / 28480

2. Vorsitzender: Günter Rieke, Kapuzinerstr. 11, 4400 Münster, Tel. 0251 / 272382 (neu)

Kassierer: Franz Spreckelmeyer, Herderstr. 10, 4400 Münster (Roxel), Tel. 02534 / 7267 (neu).

Treffpunkt (wie bisher) jeden 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Ratskeller“, Pricipalmarkt, 4400 Münster.

OG Marburg-Kirchhain

Unsere **Sitzungstermine** haben sich etwas verschoben, da es zu kleinen Schwierigkeiten in der Terminplanung des neuen Sitzungsorts gekommen ist. Die nächsten Sitzungen finden statt am:

10. April, 22. Mai, 19. Juni und am **17. Juli** im **kleinen Konferenzraum der Stadthalle** in Marburg.

Am Samstag, den **6. Mai**, findet eine Busfahrt zum Botanischen Garten in Heidelberg statt – es wird auch die Möglichkeit geben, Kakteen zu kaufen. Es sind außer den Mitgliedern der Marburger Ortsgruppe auch alle anderen Interessenten aus dem Marburg-Gießener Raum willkommen. Anmeldung erbeten an Herrn Rudolf Schaub, 3575 Kirchhain 1, Dresdener Straße 8.

Vom **25. Mai** (Aufbau der Pflanzen) bis zum **30. Mai** (Abbau) findet im Botanischen Garten der Universität Marburg auf den Lahnbergen eine **Kakteen-Ausstellung der Ortsgruppe Marburg-Kirchhain** statt. Zu dieser Ausstellung werden voraussichtlich zwei Kakteenzüchtereien und ein Zubehörlieferant kommen. Wir laden alle Interessierten ein – erstens: die Ausstellung zu besuchen und zweitens: uns eventuell mit Ausstellungsplanzen zu unterstützen. Anfragen zur Ausstellung entweder an Herrn Schaub oder an Frau Dr. Monika Pfeil, 3575 Kirchhain 7, Schönbacherstraße 18.

OG Nordschwaben-Ostwürttemberg

Sitz Gundelfingen/Donau

2. Schwabentreffen

Wie im vergangenen Jahr wollen wir auch 1978 diese Veranstaltung durchführen.

Also soll sie stattfinden am Sonntag, den 11. Juni 1978, in 8909 Attenhausen bei 8908 Krumbach/Schwaben. Das Gasthaus „Hirsch“ bietet uns den Saal. Der Programmablauf sieht folgendermaßen aus: Ab 9.00 Uhr zwangloses Eintreffen bei unserem Mitglied Franz Schindler in Attenhausen 30, wo seine umfangreiche Sammlung besichtigt werden kann. Beim Fröhlichschoppen im Gasthaus können Sie Erfahrungen austauschen, fachsimpeln, alte Freundschaften pflegen oder neue anknüpfen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es als Dessert einen Lichtbildvortrag von Herrn Franz Strigl aus Kufstein. Herr Strigl wird über seine Expedition in Mexiko berichten, die er im Januar und Februar 1978 mit Herrn Haugg, Mühlendorf, unternahm.

Zum 2. Schwabentreffen laden wir ein: Alle Kakteenfreunde aus nah und fern, unsere Freunde aus Kempten und Umgebung, die Freunde aus den Ortsgruppen Augsburg, Unteres Illertal, Filstal (Salach) und Ellwangen.

Die Pflanzleser kommen nicht zu kurz. Abgehalten wird eine „Kakteenbörse“, wo jeder tauschen und verkaufen kann. Bringen Sie also Ihre überzähligen Sämlinge und Pflanzen mit, denn die „Börse“ ist für jedermann geöffnet. Und kommen Sie nicht allein, machen Sie einen Familienausflug, wir halten's auch so!

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und vor allen Dingen gutes Wetter für die Veranstaltung

Manfred Weisbarth
1. Vorsitzender
Tel. 07325 / 5208



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244/33215

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Tel. 02266/30422.

Redaktion des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Tel. 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235/7703

Jahresprogramm 1978 der LG Vorarlberg:

15. April: Diavortrag von Herrn Wery, Ravensburg. Thema: „Astrophyten und Echinocereen“.

27. und 28. Mai: Jahreshauptversammlung der GÖK im Hotel „Bäumle“ in Lochau.

17. Juni: Dia-Vortrag von Herrn Höch-Widmer, Aarau, Schweiz. Thema: „50 Jahre Kakteenpflege, Erfreuliches und Kritisches“. Diskussionsthema: „Pikieren, Sämlingsfropfung“.

15. Juli: Grillparty bei unserem Mitglied, Herrn Vogel, in Hohenems.

August – Sommerpause.

16. September: Diavortrag von Herrn Fritz Zaugg aus Wittenbach bei St. Gallen. Thema: „Kalifornien“. Diskussionsthema: „Erfolg durch harte Kultur“.

Sollte dieser Termin mit der Bodenseetagung 1978 in Oberlingen zusammenfallen, findet das LG-Treffen am 9. September statt.

21. Oktober: Diavortrag von Herrn Strele, Dornbirn. Thema: „Erlebnisse am Standort unserer Kakteen in Mexiko“.

18. November: Diavortrag der Lichtbildstelle der GÖK.

9. Dezember: Weihnachtsfeier mit lustigen Einlagen.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet. Gäste sind herzlich eingeladen. Mit stacheligen Grüßen, der Vorstand der LG Vorarlberg.

Josef Strele, Vorsitzender

Änderung einer Telefonnummer

Die Telefonnummer des Vorsitzenden der LG Vorarlberg wurde nicht, wie irrtümlich von mir gemeldet, mit einer 3 am Ende, sondern mit einer 6 am Anfang der Ortswahl ergänzt und lautet nunmehr: 652894.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22,

Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, 2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 102; Kassier: Johann Bruckner, 2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Karl Augustin.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger, 4045 Linz, Meugerstraße 2.

LG Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Str. 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurf-Str. 4.

LG Tirol: Vereinsabend jeden zweiten Dienstag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, Innsbruck, Salurner Straße, um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3a; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Saurweinweg 21; Schriftführer: Wolfgang Glätzle, 6020 Innsbruck, Hunoldstraße 16.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572 / 652894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Bremenmähld 77; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“, Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenacker, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelberg, Wiener Straße 28, Tel. 03512 / 42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Fledermausg. 25; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.– plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50.–. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855) Girokonto der GÖK 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041/536355

Vizepräsident: Otto Hänli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn Tel. 065/2240'7

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041/364250

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064/342712, PC-Konto: 40-3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041/419521

Protokollführer: Andreas Potocki, Birsigstraße 105, 4054 Basel, Tel. 061/397361

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.– enthalten.

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Sonntag, 16. April: Wir besuchen den Botanischen Garten, Zürich.
- Baden: Dienstag, 11. April, im Hotel zum roten Turm: Pflanzenbesprechung: Parodien, Rebutien u. a.
- Basel: Sonntag, 2. April: Besuch bei Herrn Hägler. Montag, 3. April: Dia-Vortrag von Herrn Liechty.
- Bern: Montag, 10. April, im Hotel National: Aussaat oder Pfropfen? Diskussion zu Vermehrung und Anzucht.
- Chur: Donnerstag, 6. April, im Hotel Du Nord: Dia-Vortrag von Herrn Laub, Zürich: „Balkonpflege und Aufbau meiner Sammlung“.
- Freiamt: Dienstag, 11. April, im Rest. Rössli: Letzte Vorbereitungen zur JHV.
- Genf: keine Meldung.
- Luzern: Freitag, 21. April, Rest. Eichwald: Pfropfen von A-Z, Leiter Herr W. Bürgi.
- Olten: keine Meldung.
- Schaffhausen: keine Meldung.
- Solothurn: Freitag, 7. April, im Bahnhofsbuffet: Säen und Pfropfen mit U. Eggenschwiler und R. Meier; Gattung Rebutia mit O. Hänli.
- St. Gallen: keine Meldung.
- Thun: Samstag, 8. April, im Bahnhofsbuffet: Pflanzenversteigerung und Sämlingsprämierung.
- Winterthur: Donnerstag, 13. April, im Rest. Gotthard: Mammilarien.
- Zürich: Donnerstag, 13. April, Rest. Limmathaus: Pflanzenverlosung und Vortrag zweier Tonfilme über Landschaft und Pflanzenwelt in Südafrika. Zürich-Unterland: Freitag, 28. April: Hock im Rest. Sonne, Kloten.
- Zurzach: Mittwoch, 12. April: Besichtigung von Sammlungen in Treibhäusern bei M. Scheible und G. Hausi in Lauchringen.

Einladung

zur 48. Jahreshauptversammlung vom 22./23. April 1978

im Chappelhof in Wohlen

Programm

Samstag, 22. April

- ab 14.00 Uhr Kakteenausstellung
Pflanzenverkauf durch OG Freiamt und Firma Kakteen-Gautschi
Tombola

17.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Scherz: Sukkulente Pflanzen und deren Standorte in Südafrika

18.30 Uhr Nachtessen

20.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Haugg, Deutschland: Kakteen am Standort und im Gewächshaus – ein Streifzug durch die nordamerikanischen Kakteenvorkommen.

Sonntag, 23. April

ab 9.00 Uhr Kakteenausstellung
Verkauf
Tombola

10.00 Uhr Jahreshauptversammlung

Traktanden:

1. Begrüßung
2. Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
3. Protokoll der 47. Jahreshauptversammlung
4. Geschäftsberichte und Entlassungen
5. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1979
6. Anträge
7. Bestimmung des Tagungsortes 1979
8. Varia

10.00 Uhr Damenprogramm: Organisierte Führung durch das in der Schweiz einmalige Strohmuseum, Wohlen. (Dauer ca. 1½ Stunden, Unkostenbeitrag Fr. 3.–)

12.15 Uhr gemeinsames Mittagessen.

Bei der Suche von Hotelzimmern ist Frau Fischer, Tel. 057/61995, Ihnen gerne behilflich.

Wir freuen uns, wenn recht viele Kakteenfreunde an der diesjährigen Jahreshauptversammlung teilnehmen.

Ortsgruppe Freiamt der
Schweiz. Kakteengesellschaft

TOS Samenliste 1978

Fortsetzung aus Märzheft

181. *Neochilenia esmeraldana*; 182. *N. paucicostata*; 183. *N. scoparia*; 184. *N. vexata*; 185. *Neoporteria subgibbosa* v. *nigrihorrida*; 186. *N. villosa*; 187. *Neoraimondia gigantea*; 188. *N. roseiflora*; 189. *Notocactus acutus*; 190. *N. apricus*; 191. *N. buiningii*; 192. *N. concinnus*; 193. *N. erinaceus*; 194. *N. floricomus*; 195. *N. f. v. velenovskyi*; 196. *N. graessneri*; 197. *N. haselbergii*; 198. *N. leninghausii*; 199. *N. linkii*; 200. *N. l. fa. berlinensis*; 201. *N. mammulosus*; 202. *N. mueller-melchersii*; 203. *N. ottonis*; 204. *N. o. v. albispinus*; 205. *N. o. v. rufispinus*; 206. *N. o. v. tenuispinus*; 207. *N. o. v. tortuosus*; 208. *N. o. v. uruguayensis*; 209. *N. o. v. villa-velhensis*; 210. *N. o. versch. Typen*; 211. *N. pampeanus*; 212. *N. rutilans*; 213. *N. submammulosus*; 214. *N. s. v. pampeanus*; 215. *N. tabularis*; 216. *N. uebelmannianus*; 217. *N. vanvlietii*; 218. *N. versch. Typen*; 219. *Opuntia ficus indica*; 220. *Parodia cardenasii*; 221. *P. comarapana*; 222. *P. comosa*; 223. *P. echinus*; 224. *P. minuta*; 225. *P. mutabilis*; 226. *P. purpureo-aurea*; 227. *Pseudolobivia aurea*.
228. *Rebutia (Aylosteria) deminata*; 229. *R. fulviseta*; 230. *R. fusca*; 231. *R. heliosa*; 232. *R. muscula*; 233. *R. pseudodemina*; 234. *R. ritteriana*; 235. *Rebutia brachyantha*; 236. *R. fiebrigii*; 237. *R. grandiflora*; 238. *R. minuscula*; 239. *R. orurensis*; 240. *R. ritteri*; 241. *R. senilis*; 242. *R. s. v. kesselringiana*; 243. *R. spec. 21*; 244. *R. xanthocarpa* v. *coerulescens*; 245. *R. x. fa. salmonea*; 246. *R. violaciflora*; 247. *R. Mischg.*; 248. *Schlumbergera-Hybr.*; 249. *Setiechinopsis mirabilis*; 250. *Soehrensia bruchii*; 251. *Strombocactus disciformis*; 252. *Submatucana madisoniorum*; 253. *Thelocactus bicolor*; 254. *Trichocereus huascha*; 255. *T. spachianus*; 256. *Turbincarpus lophophoroideus*; 257. *Mischg. vieler Arten*.
Andere Sukkulente: 301. *Conophytum albescens*; 302. *Lithops persii*; 303. *Pleiospilos bolusii*; 304. *Portulac*; 305. *Sedum hispanicum*; 306. *Sempervivum montanum*.

Stoßseufzer eines verwirrten Anfängers

Karl-Heinz Jedinski

Eigentlich fing ja alles ganz gut an. — Da standen auf dem Fensterbrett versteckt zwischen einigen ganz gewöhnlichen Pflanzen auch zwei (oder waren es drei?) kleine kümmerliche Kakteen. Die Zeit ging dahin, die Blumen dementsprechend auch, nur die Kakteen blieben und ich hatte den Eindruck, daß sie sogar gewachsen waren. Mein Interesse für diese wunderlichen Geschöpfe war geweckt.

Es fing wirklich so an. Aber bei welchem Liebhaber fing es nicht so an, gibt es die überhaupt? Mit fortschreitendem Interesse verdrängten langsam aber sicher die Kakteen die anderen pflanzlichen Geschöpfe. Nicht daß meine zwei (oder waren es drei?) Kakteen so groß geworden wären. Nein, es gesellten sich immer mehr dazu, so daß alles andere weichen mußte!

Irgendwo hatte ich gelesen, daß es in der Heimat dieser Pflanzen immer heiß und trocken ist. Meine Pflege richtete ich darauf ein. Zur Sommerzeit zogen alle, samt ihrer Töpfe in einen Balkonkasten um und dann standen sie, Wind und Wetter ausgesetzt, zwischen Geranien und Petunien zu meiner und meiner Nachbarn Freude. Gießen oder gar düngen (!) kam kaum in Frage für diese Gesellen aus heißen, trockenen Wüstengebieten. Jedoch der Wettergott hatte Erbarmen und versorgte diese Zwerge bedeutend besser mit Nahrung als ich. Den Rest (oder war es mehr?) besorgte mein „liebvoller Blick“, der ja bekanntlich die Pflanzen gedeihen läßt.

Meine Freude an meinen „Kaktüssen“, wie ich sie liebevoll nannte, wuchs, und im nächsten Jahr hatten sie auch die letzte Geranie verdrängt.

Eigentlich fing ja alles ganz gut an. — Da standen sie nun sommertags in Balkonkästen und wintertags verschämt und viel zu warm dichtgedrängt auf zwei Fensterbretter verteilt. Mein Interesse an diesen Geschöpfen verwandelte sich langsam aber unaufhörlich in Wißbegier. Zwangsläufig wurde dann irgendwann ein Buch gekauft und dann noch eins und noch eins... Meine Freude wuchs mit meinem Wissen und voll Stolz konnte ich schon bald eine **Mammillaria** von einem **Gymnocalycium** unterscheiden. Welch ein Fest war es dann, als ich zum erstenmal ein Namensschild aus eigenem Wissen schreiben und einem meiner namenlosen Kakteen zustecken konnte. Ein erster Höhepunkt meiner Liebhaberei war erreicht! Was hatte ich nicht alles gelernt, sogar daß ich ein Fensterbrettpfleger war. Bis dahin hatte ich immer geglaubt, meine Frau würde die Fensterbretter pflegen.

Eigentlich fing ja alles ganz gut an. — Doch irgend etwas bohrte in mir. Angeregt durch mein neuerworbenes Wissen regten sich Zweifel in mir, ob sich meine „Kaktüsse“ bei mir überhaupt wohl fühlen. Hatte ich eigentlich die richtige Erde (Entschuldigung: das richtige Substrat) verwendet?

Stand da nicht irgendwo in einem der Bücher, daß sich das Substrat aus den Bestandteilen Sand zu x, xx %, Torf zu x, xx % und ... zusammensetzen mußte? Nachlesen! Hier steht es ja, aber was ist denn das, hier steht ja, daß sich das Substrat gefälligst aus den Bestandteilen ...

Langsam trübte sich mein liebevoller Blick mit einem besorgten Schimmer. Hab ich alles richtig gemacht? Wuchsen meine „Kaktüsse“ auf einmal nicht mehr so freudig? das kann nur am Dünger liegen! Ein anderes Mittel mußte her! Aber trotzdem verwandelte sich mein liebevoller Blick immer mehr in einen besorgten Blick.

Wuchsen meine „Kaktüsse“ überhaupt noch? Zeigten sie nicht gar schon Wachstumsdepressionen? Da sind ganz bestimmt Schädlinge am Werk! Von außen ist nichts zu sehen, oder doch? Es muß doch so sein, denn es ist ja überall nachzulesen, was sich da nicht alles auf meinen Pflanzen herumtreibt. Ein Gegenmittel mußte her!

Trotzdem, mein Blick wurde immer sorgenvoller! Meine „Kaktüsse“ sind mir fremd geworden. Haben sich die Schädlinge vielleicht in der Erde versteckt oder sind sie gar schon in den Pflanzenkörper eingedrungen? Meine Apotheke wird immer umfangreicher. Gierig verschlinge ich alles, was mir unter die Augen kommt. Da steht geschrieben, daß ...

Trübselig beobachte ich die Kakteen, entdecke da ein Fleckchen (vielleicht ein Pilz!) und da ein Fleckchen (vielleicht ein Virus?) — ich bin verzweifelt. Verschämt entnehme ich wieder das Namensschild, das ich ehemals so stolz geschrieben hatte.

Der Sommer geht dahin. Ich räume traurig meine Pflanzen aus den Balkonkästen und bereite sie für das Winterquartier vor.

Aber was ist denn das? —

Im vorigen Jahr hatte ich doch noch so viel Platz! Was ist passiert? Sollten die Kakteen trotz aller Krankheiten und trotz des falschen Substrats doch gewachsen sein? Sie sind es, daran gibt es überhaupt keinen Zweifel. Was hab ich denn jetzt nur wieder falsch gemacht?! Bei allen meinen Fehlern hätte das doch überhaupt nicht passieren dürfen. Meine Stimmung bessert sich, doch mein Selbstvertrauen ist dahin, wo ich doch schon so viel gelernt hatte ...

Mittlerweile sind die Sorgen aus meinem Blick gewichen. Liebevoll betrachte ich nun wieder meine „Kaktüsse“. Und plötzlich, sie gedeihen wieder!

Karl-Heinz Jedinski
Rosenstraße 25
D-7250 Leonberg 6

Dreirippige Myriostigmen

Von Robert Gräser's Pionierleistungen zu neuen Kulturgenerationen *

Wilhelm Klaus

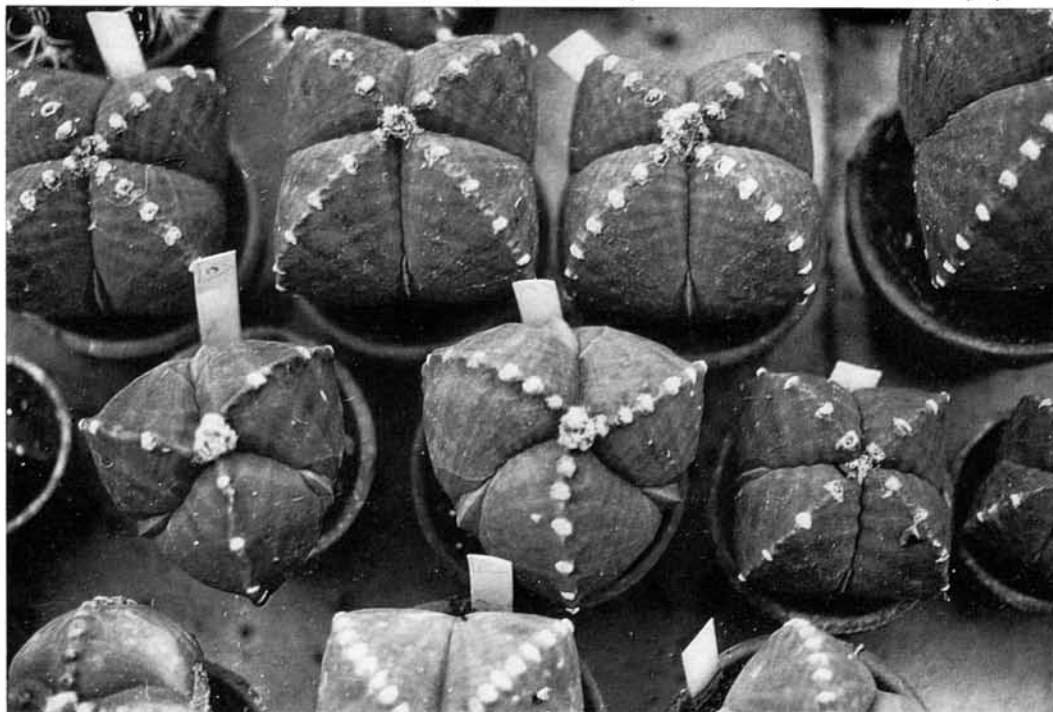
Sowohl am Naturstandort in Mexiko als auch in Kultur stellt die dreirippige Wuchsform des *Astrophytum myriostigma* Lemaire eine große Rarität dar. H. W. Viereck fand im Laufe seiner vielen Sammeljahre in der imposant gegliederten Hochtallandschaft von Jaumave im Staate Tamaulipas insgesamt zehn solche Pflanzen. Die Gegend ist bekannt für das Auftreten sehr variabler Rippenzahlen bei *Astrophytum myriostigma*, wobei das gehäufte Vorkommen von vierrippigen Pflanzen besonders auffällt. Im Extremfall gibt es Stellen mit bis zu 50% vierrippigen Exemplaren. Normalerweise ist ihr Anteil aber wesentlich geringer. Ganz selten gibt es die Rippenzahlreduktionen auch an anderen Myriostigmen-Standorten. So fand E.

Meyer vor Jahren eine schöne vierrippige Pflanze mitten im „Strongylogonum“-Gebiet Backeberg's in S. L. Potosi. An den großen dottergelben Blüten mit den dichten Blumenkronblättern lassen sich die Pflanzen unschwer von jenen des Jaumavetales mit den kleineren, blaßgelben Blüten unterscheiden.

Sät man Samen von vierrippigen Original-Jaumavepflanzen aus, so findet man in der Regel bei den Sämlingen eine große Zahl beständiger vierrippiger Formen, jedoch kaum eine dreirippige Pflanze. Ein interessantes Beispiel bietet

* Zum Gedenken an Studienrat Robert Gräser, den großen Astrophytenfreund, gestorben am 5. 9. 1977, in Nürnberg, im 84. Lebensjahr. (Nachruf in KuaS, Jg. 28, H. 11, Nov. 1977, S. 257.)

Bild 1. Ein Klon drei- und vierrippiger nudaler Myriostigmen der Züchtung Robert Gräser's aus dem Jahre 1972 (GX).



eine Großaussaat von *Astrophytum myriostigma*-Samen aus der Gegend von Jaumave, welche in einer Gärtnerei in Monaco vor Jahrzehnten durchgeführt wurde. Etwa zwei Drittel der Pflanzen haben die fünfrippige Gestalt oder die vielrippige Altersform angenommen. Dagegen blieb etwa ein Drittel bis in eine Höhe von 20 cm vierrippig. Und zwei Pflanzen von diesen etwa 10.000 Exemplaren erwiesen sich noch nach Jahren dreirippig, wobei allerdings eine Pflanze, eine vierte, völlig unsymmetrische Rippe einschob.

Bei einem Vergleich der Rippenzahl der verschiedenen *Myriostigma*-Varietäten und -Formen scheint es auch angebracht, das Altersstadium der Pflanzen mitzubedenken. Sämlings-, Jugend-, Erwachsenen- und Altersform können jeweils verschiedene Rippenzahlen aufweisen. Das typische *Astrophytum myriostigma* aus S. L. Potosí zeigt als kleiner Sämling von einigen Millimetern Durchmesser nur vier Rippen. Aber schon nach etwa einem halben Jahr schiebt sich die beständige fünfte Rippe ein. Das Jugend- (bis etwa 5 Jahre) und Erwachsenenstadium (bis etwa 30 Jahre) ist in der Regel fünfrippig, die Altersform wie bei allen *Myriostigma*-Formen vielrippig (7, 8, 10 usw.).

Viele Jaumavepflanzen zeichnen sich dadurch aus, im Jugend- und Erwachsenenstadium bei voller Blühfähigkeit die Vierrippigkeit des Sämlings beizubehalten. Im Alter, etwa ab 10 bis 20 cm Höhe, werden auch die vierrippigen Exemplare vielrippig. Dies gilt auch für die dreirippigen Formen. Die größte derartige Pflanze hat sowohl in Jaumave als auch in Monaco 10 cm Durchmesser kaum überschritten; d. h. sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenstadium wurde die dreirippige Form bewahrt. Daß im Alter zusätzlich Rippen eingeschoben werden, ist ganz natürlich.

Zweifellos bietet es dem *Myriostigma*-Freund einen ganz besonderen Reiz, aus Samen von jenen Standortpflanzen, welche zu Rippenreduktionen neigen, durch Züchtungsversuche zu dreirippigen Raritäten zu gelangen. In diesem Zusammenhang sind besonders die konsequenten und letztlich erfolgreichen Züchtungsexperimente von Studienrat R. Gräser, Nürnberg, zu erwähnen. Seine Arbeiten waren durch folgende Zielsetzungen gekennzeichnet:

Erstens dreirippige Sämlinge aus Samen zu erzielen und zweitens an solchen Pflanzen den



Bild 2. Eine dreirippige Gräser-Originalpflanze mit Zwischenrippen.

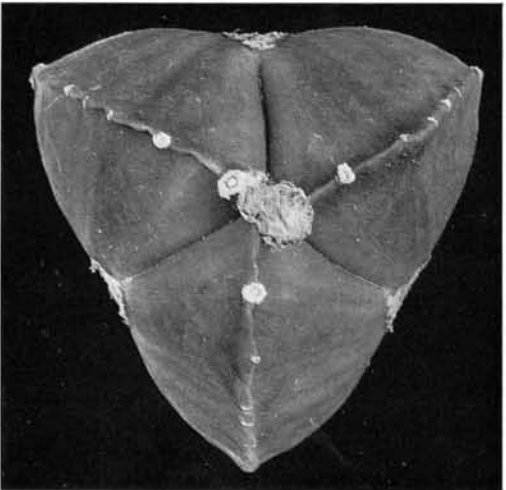
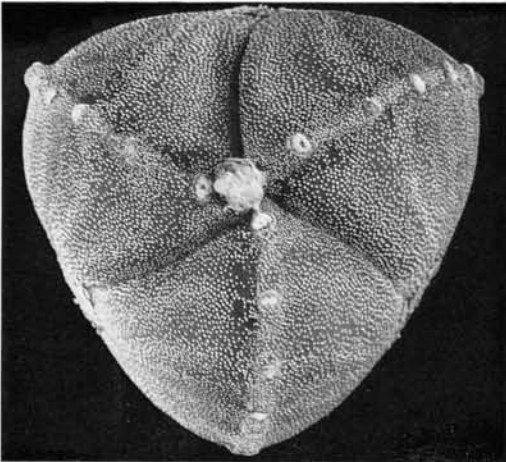
Einschub einer zusätzlichen Rippe möglichst lange Zeit hinauszuschieben. Die Pionierleistung Gräser's auf diesem Gebiet ist aus seinen Publikationen bekannt. Er schaffte es, in einem Lebensalter aus der vierrippigen eine dreirippige Rasse herauszuzüchten und genetisch so zu fixieren, daß man am Ende seiner Experimente durch Samenbau bereits dreirippige Pflanzen erhalten konnte. Damit war ihm der Beweis der Richtigkeit seiner genetischen Annahmen auf anschauliche Art geglückt und manchem Zweifler (siehe Beiträge in dieser Zeitschrift) ohne Polemik der Wind aus den Segeln genommen. In den Jahren zwischen den beiden Kriegen erhielt R. Gräser Samen von den vierrippigen beflockten Jaumavepflanzen. Aussaaten und fortgesetzte Selektion führten zu einer dicht weiß beflockten beständigen vierrippigen *Myriostigma*-Rasse. Sein nächstes Ziel war die Herauszüchtung einer völlig flockenlosen vierrippigen Form. Er kreuzte zu diesem Zwecke fünfrippige „Nuda“ ein. Dies dürfte wohl auch der Grund dafür sein, daß seine Nudalformen auch in späteren Generationen in der Blüten-



Bild 3. Blüte einer dreirippigen Nudalform (GX) aus der Sammlung Robert Gräser's. Die Blüte ist größer als der Pflanzenkörper.

Bild 4. Dreirippiges Myriostigma beflocht (K₁). Selektion aus Samen der Gräser'schen Originalpflanzen (GX).

Bild 5. Dreirippiges Myriostigma, nudal (K₁). Samenzucht aus Gräser's Originalpflanzen (GX).



größe nicht mit Jaumavepflanzen übereinstimmen, sondern eindeutig mit jenen der westlichen Myriostigmenstandorte aus S. L. Potosi (vgl. Bild 3). Vermutlich war zu dieser Zeit noch nicht bekannt, daß es auch im Jaumave-Hochtal vollkommen „nudale“ Myriostigmen vereinzelt gibt und „halbnudale“ Formen fast die Regel sind. Gräser mußte daher den schwierigen Weg der Einkreuzung einer fünfrippigen, an sich wenig zu Reduktion neigenden Nudalform aus S. L. Potosi, beschreiten. Langwierige Selektionsarbeit führte endlich zu einer vierrippigen unbeflochten Myriostigmen-Rasse, wobei sozusagen als Nebenprodukt die erste dreirippige Jungpflanze anfiel. Eine zweite ging bald zugrunde. Auf jenes Einzel Exemplar eines dreirippigen Myriostigma wurde die gesamte Züchtungsarbeit aufgebaut.

Zunächst erfolgte die Rückkreuzung mit vierrippigen Eltern (nudal). Unter den 200 Sämlingen der F-1 Generation fand sich keine einzige dreirippige Pflanze. Gräser war jedoch nicht entmutigt. Er pflanzte alle Sämlinge auf *Eriocereus jusbertyi* und zwang zur Sprossung. Unter den vielen hundert verschiedenrippigen Myriostigmenköpfen fanden sich dann tatsächlich zwei nudale dreirippige Formen. Diese Pflanzen bildeten zwei getrennte Klone. Sie wurden gegenseitig bestäubt, jedoch fand sich unter den 200 davon gewonnenen Sämlingen abermals keine dreirippige Pflanze. Wieder griff Gräser zu seiner bewährten Vermehrungsmethode. Unter den hunderten von gesprossenen Myriostigmenköpfen entstanden bereits sechs Stück mit drei Rippen. Von diesen Pflanzen gelangten alle Samen zum Anbau und zeigten den ersten großen Erfolg. Von 1006 aufgelaufenen Sämlingen waren sechs Stück dreirippig geworden. Also die ersten direkt aus Samen gewonnenen dreirippigen Pflanzen.

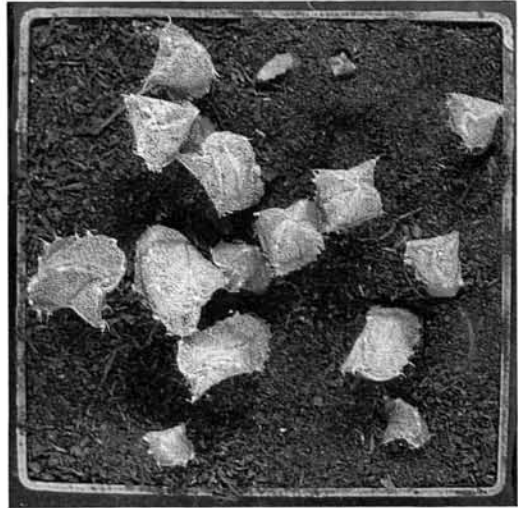
War auch die Ausbeute von 6 Promille noch außerordentlich dürftig, so bildete sie doch eine ausreichende Basis zur weiteren Anzucht. Das nächste Ziel Gräser's war die Herauszüchtung einer weißen dreirippigen Rasse. Hier konn-

Bild 6. Samenanzucht der zweiten Nachfolgenergeneration (K_2). Von 15 Sämlingen wurden 11 dreirippig, 4 vierrippig und 0 fünfrippig.

te er auf seine beflockten, vierrippigen Jau-mavepflanzen zurückgreifen. Der Erfolg stellte sich daher auch viel eher ein. Obwohl die F_1 -Generation noch keine entsprechenden Stücke lieferte, fand sich bereits in der F_2 ein dreirippiger Sämling. Trotz der großen Schwierigkeiten bei der Weiterzucht dreirippiger Formen, wie oftmalige Sterilität der Blüten und sehr geringe Samenausbeute pro Kapsel, etc., gelang es Gräser durch Einsatz seiner speziellen Anzuchtmethode die Samenechtheit von 6 Promille bis auf 16 Prozent zu steigern. Er erhielt in einem abschließenden Versuch von 42 Samen aus dreirippigen Pflanzen 41 Sämlinge, wovon 7 die dreirippige Form besaßen.

Der weitere Schritt in Richtung Beständigkeit bis ins Erwachsenenstadium erforderte viele Jahre der Beobachtung und Geduld. Natürlich schob die größere Anzahl von Pflanzen eine vierte oder fünfte Rippe ein, manchmal gefolgt von einer nachträglichen Reduktion wieder auf drei. Zahllose Zwischenformen mit halbentwickelten Rippen ohne Areolen entstanden. Ja in Einzelfällen kam es sogar zu zweirippigen Formen. Aus einem großen Anschauungsmaterial dreikantiger Myriostigmen führte mir Gräser bei einem Besuch eine Pflanze mit 12 cm Durchmesser und 12 cm Höhe vor. Wohl das Optimum des Erreichbaren. Damit war ein großer Züchtungserfolg gezielt erreicht und weitere Wünsche, wie Reinheit der Nudalformen, Dichtigkeit der Beflockung, Beständigkeit der Dreirippigkeit, usw. blieben der Zukunftsarbeit überlassen.

Für einen Astrophyten-Freund war der Besuch bei Studienrat R. Gräser immer ein bedeutendes Ereignis. Die vielen Einzelgespräche bildeten einen Quell wertvoller, seriös erarbeiteter Informationen aus der Astrophytenkultur, seine vielen Kulturformen Edelsteine in der überreichen Formenfülle dieser ornamentalen Gattung. Als aus Altersgründen seine physischen Kräfte die Einschränkung der Glashausarbeiten gebot, überließ er mir unter anderem auch eine Anzahl wertvoller dreirippiger Pflanzen. Auch in seine Umgebung und nach Zürich fanden ähnliche Stücke ihren Weg. Zur Fortführung der dreirippigen Myriostigmenkultur war folgendes Ziel vorgegeben:



1. Anzucht neuer Generationen mit noch höherer Samenbeständigkeit;
2. Stabilisierung der dreirippigen Formen bis ins Erwachsenenstadium;
3. Reinheit der Formen nudal und beflockt.

Unter der umsichtigen Pflegehilfe von E. Meyer (Wien) haben sich die Gräser-Pflanzen prächtig weiterentwickelt und beginnen sich der mehrrippigen Altersform zu nähern. Ein geringer Prozentsatz hat die dreirippige Form auch über 10 cm Durchmesser noch beibehalten. Bei den übrigen erfolgte durch Rippenteilung oder Einschub eine Vermehrung auf vier oder sogar fünf Rippen. Eine zweirippige Gräser-Stammpflanze wurde dreirippig, eine zweite vierrippig. Bei den neuen Züchtungsversuchen erhielt die letzte Gräser-Stammpflanzengeneration die Bezeichnung GX. Gräser vermerkte bei jeder Pflanze auch die Anzahl der Narbenlappen in der Blüte. Bei der GX-Generation (nudal) sind es meist 4–6. Bei den weißen Pflanzen oft nur 2 oder 3.

Die Zahl der Narbenlappen kann auf der gleichen Pflanze von Blüte zu Blüte wechseln. Ein Sonderfall bietet eine dreirippige Gräser-Pflanze, welche regelmäßig Cristatblüten bringt.

Die ersten Samen aus den im Alter noch dreikantigen Pflanzen ergaben im Durchschnitt eine Ausbeute von 10% (bei beflockten) bis 15% (bei nudalen) dreirippigen Sämlingen (K_1 -Ge-

neration). Nach Selektion und bewährter Gräser-Pfropfung waren schon nach 2–3 Jahren die ersten Blüten zu verzeichnen. Leider weisen viele davon eine vollkommene Reduktion von Andröceum oder Gynöceum auf oder sind steril, so daß nur selten Samen zu gewinnen sind. Bei den wenigen fertilen Pflanzen ist die Anzahl pro Samenkapsel ungewöhnlich gering. Im Habitus zeigt die K₁-Generation als wesentlichen Fortschritt das Fehlen von Zwischenrippen, wie dies noch oft bei der GX-Generation (Bild 1) der Fall war. Aus größeren Pflanzen, welche nach der Bildung von 8–10 Areolen

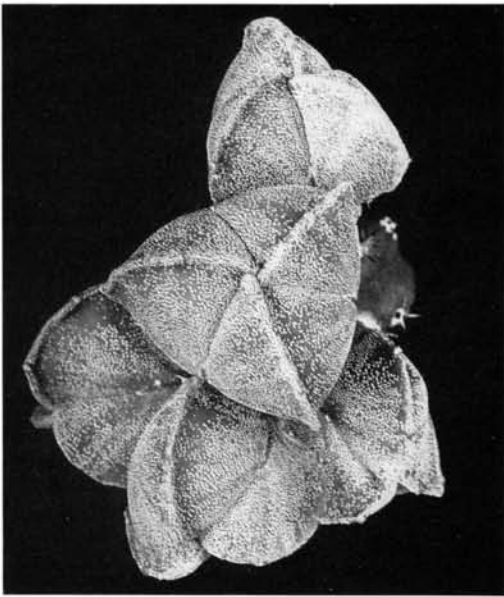


Bild 7. Ein Sämling gepfropft und zum Sprossen gezwungen. Alle Myriostigmenköpfe dreirippig (K₂).

noch beständig dreirippig verblieben waren, wurden sowohl bei den nudalen (Bild 5) oder den rein weiß befleckten Pflanzen (Bild 4) Samen für die nächste Generation (K₂) gewonnen. Die Fertilität der Blüten erwies sich als noch geringer. Immerhin konnten mehrere Aussaaten erfolgen. Ein Resultat ist in Bild 6 zu beobachten. Von 25 Samen, welche E. Meyer von zwei befleckten dreirippigen Elternpflanzen der K₁-Generation gewonnen hatte, liefen 15 Sämlinge auf. Davon blieben 12 Stück dreirippig. Dieses bisher optimale Ergebnis der Nachzucht beläuft sich auf annähernd 80%. Die Sämlinge wurden gepfropft und zum Sprossen

gezwungen. Ein Ergebnis ist in Bild 7 zu sehen. Alle Myriostigmenköpfe wurden ausnahmslos dreirippig. Bei den Blüten finden sich oft nur drei, ja manchmal sogar nur zwei Narbenlappen bei den weißbefleckten Pflanzen. Die Zahl der Narbenlappen bei den dreikantigen nudalen Pflanzen ist auch in der K₂-Generation etwas größer und erinnert an jene der Originalpflanzen von S. L. Potosi. Die Fruchtkapsel springt bei vielen Formen nur dreilappig auf. Mit den beiden neuen dreirippigen Myriostigmen-generationen konnte der Gräser'sche Züchtungsgedanke bestätigt und fortgesetzt werden. Es ist heute möglich, auch diese Rarität aus Samen heranzuziehen. Allerdings sollte zur statistischen Beurteilung eines Ergebnisses die Samenzahl nie unter 25, zweckmäßigerweise aber bei 100 Körner und mehr betragen.

Literatur:

Gräser R., 1967: Wünsche eines Myriostigmenfreundes. – Kakt. and. Sukk. **18** (5): 82. 1967.

Weitere Beiträge von R. Gräser in dieser Zeitschrift von 1957 bis 1973.

Prof. Dr. W. Klaus
Universitätsstraße 7
A-1010 Wien



Bodenuntersuchung stark gefragt

(lufa) Im abgelaufenen Berichtsjahr (1. 7. 1976 bis 30. 6. 1977) erreichte die LUFA Kiel den zweithöchsten Probeneingang seit ihrem Bestehen. Diese sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Ausweitung der Bodenuntersuchung wertet sie als Ergebnis einer kontinuierlichen intensiven Beratungs- und Aufklärungsarbeit.

Fleißiger Sukkulentaliebhaber an der Riviera

Hanne Wiedenmann

In Laigueglia nahe Alassio an der Riviera dei Fiori (Italien) wurde in den letzten Jahren eine beachtenswerte Sukkulentsammlung von Cav. Elio Mengarelli mit großem Fleiß aufgebaut. Sie ist sicher eine der artenreichsten Sammlungen in ganz Italien. Trotzdem scheint sie bis heute in Liebhaberkreisen nicht allzu publik geworden zu sein. Es werden doch meist bei Reisen an die Riviera nur die altbekannten Gärtnereien und Sammlungen (Exotische Gärten) aufgesucht.

Mengarelli hat in seinem Garten und Gewächshaus ca. 2000 Arten von sukkulenten und exotischen Pflanzen, darunter viele Kakteen, Tillandsien (diese verdienen besondere Beachtung), Bromelien, Aloen, Agaven, Hechtien, Senecien, Aeonien und auch Semperviven und unter diesen allen einige große Seltenheiten.

Er selbst hat diese Pflanzen teils an den Heimatstandorten zusammengetragen oder in botanischen Gärten eingetauscht, bestimmt und einzeln beschriftet. Dadurch ist die Sammlung von mehreren tausend Exemplaren sowohl für den Anfänger als auch für den Spezialisten leicht erfassbar und ergibt ein harmonisches Bild.

Der Besitzer gibt gerne Auskunft und weist auf seine Seltenheiten hin, die er, wie alle seine Pflanzen, mit großer Liebe und Mühe jeden Tag in vorbildlicher Weise hegt und pflegt.



Foto: Rolf Wiedenmann

Hanne Wiedenmann
Seracher Straße 185
D-7300 Esslingen

HINWEIS für unsere Leser!

Wir geben uns Mühe, in der KuaS die Kakteenfreunde auf pflegewürdige Arten hinzuweisen und immer Berichte über neue und seltene Pflanzen zu bringen. Es ist aber naheliegend, daß die Verfasser der Artikel meistens keine so reichlichen Vermehrungen haben, um sie beliebig anderweitig abgeben zu können. Dennoch werden immer wieder nach dem Erscheinen solcher Aufsätze an die Ver-

fasser Anfragen nach Pflanzen und Samen gerichtet. Vielfach ist nicht einmal Rückporto beigefügt. Bitte erwarten Sie nicht, daß auf derartige Schreiben immer eingegangen werden kann. Die Beantwortung ist den Autoren der KuaS einfach nicht zumutbar. Wenden Sie sich besser an die Kakteenhändler und -gärtnereien, die bestimmt gerne das verständliche Interesse registrieren und Sie zu bedienen versuchen werden.

Redaktion

Anacampseros rufescens (HAWORTH) SWEET

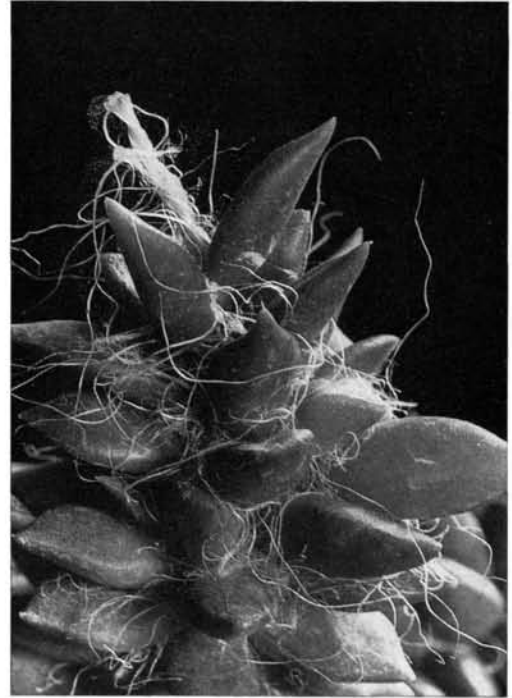
Jürgen Reiß

Die Gattung

Die zur Familie der *Portulacaceae* gehörende Gattung *Anacampseros* umfaßt sukkulente Zwergsträucher und Kräuter, die in den Trockengebieten von Südwest- und Südafrika, in Mittel- und Ostafrika sowie in Südastralien ihre Heimat haben. Der Botaniker Karl von Poellnitz hat sich in einer Reihe von Arbeiten (1929 a, b; 1930 a, b) mit der Verbreitung, dem anatomischen Bau sowie Problemen der Klassifikation der verschiedenen Arten von *Anacampseros* beschäftigt und als Zusammenfassung seiner Studien eine Monographie veröffentlicht (v. Poellnitz, 1933). Danach zerfällt die Gattung in vier Untergattungen, von denen uns hier die Untergattung *Telephiastrum* interessiert, weil *A. rufescens* zu ihr gehört. *Telephiastrum* umfaßt 29 Arten mit mitunter etwas verdickten Wurzeln. Die an den mehr oder weniger aufrecht und gabelig verzweigten Ästen sitzenden Blätter sind groß und fleischig und oft mit einem Überzug aus stets einzelligen Haaren versehen. Die Nebenblätter (Stipeln) sind in mehr oder weniger zahlreiche Haare zerteilt. Die terminalen Blütenstände sind mehr oder weniger wickelig.

Die Art

Die Pflanze bildet kleine, verzweigte Sträucher, deren Sproßachsen lange unverholzt bleiben. Daher biegen sich die jungen Triebe leicht um. Die mehr oder weniger länglich-eiförmigen Blätter sind völlig kahl, bis 20 mm lang und 10 mm breit, dicht spiralig gestellt, auf der Oberseite grün und auf der Unterseite mit dem Alter zunehmend rötlich. Die zahlreichen, bis 2 cm langen Stipularhaare sind weiß bis gelblich. Der etwa 10 cm hohe, wickelartige Blütenstand an der Spitze eines Sprosses trägt zwei bis vier Blüten. Die Knospentielchen wachsen zunächst mehr oder weniger senkrecht nach oben und krümmen sich später durch Streckungswachstum abwärts. Kurz vor dem Aufblühen heben sich dann die Knospen durch Gerade-



Behaarter Sproß von *Anacampseros rufescens*
Foto: Prof. Dr. Rauh

richten und erneutes Wachstum der Stielchen wieder auf. Die vergänglichen zwei Kelchblätter besitzen eine bräunlich-grüne Farbe und einen häutigen Rand und umgeben hellrote bis rosa Blütenblätter von breit-verkehrt eiförmiger Gestalt (12–17 mm lang, 9–10 mm breit). Innerhalb von zahlreichen (ca. 45) Staubblättern sitzt der grünliche Fruchtknoten, der sich zu einer etwa 15 mm langen Kapsel entwickelt. Die hellbraunen Samen sind etwa 1,5 mm lang und 1 mm breit und von gekrümmter Gestalt.

Blütenbiologisch ist *Anacampseros rufescens* außerordentlich interessant. Ihre Blüten öffnen sich nur einmal für etwa 2–4 Stunden. Dies geschieht ausschließlich an einem sonnigen und warmen Nachmittag. Wird das Wetter plötzlich kühl und regnerisch, dann öffnet sich eine

blühbereite Knospe überhaupt nicht. Alle Vertreter der Gattung *Anacampseros* sind Selbstbestäuber. Meist gelangen nach Beobachtungen von v. Poellnitz (1933) die Pollenkörner erst nach dem Schließen der Blüte auf deren Narbe, bedingt durch ein Herandrücken der Staubblätter an die Narbe durch den Druck der Kelch- und Blütenblätter.

Kurze Zeit nach dem Schließen der Blüten krümmen sich ihre Stielchen nach unten, um sich kurz vor dem Öffnen der Kapsel durch erneutes Wachstum wieder aufzurichten. Nach dem Verblühen fallen Kelch- und Blütenblätter sowie die Staubblätter nicht ab, sondern bilden eine Hülle um die heranwachsende Kapsel. Während die Staubblätter und die Blütenblätter, deren Ränder meist etwas zwischen den Kelchblättern hervorragen, schnell vertrocknen, bleiben die Kelchblätter mehr oder weniger lange fleischig und trocknen erst kurz vor der Kapselreife ein. Bemerkenswert ist, daß die Einheit aus Kelch-, Blüten- und Staubblättern sich kurz vor der Kapselreife am Grunde ablöst und als Kappe meist längere Zeit auf der Kapsel sitzen bleibt. Die äußerste Schicht der Fruchtknotenwand löst sich ebenfalls an der Basis ab und bleibt als Kappe an der Spitze der Kapsel. Unmittelbar vor der Samenreife fallen beide Kapseln ab. Die innere Fruchtwandschicht spaltet sich von der Spitze aus in viele Lappen ein. Es entsteht schließlich ein korbartiges Gebilde, aus dem der Wind die Samen herausschleudert.

Das Erscheinungsbild von *A. rufescens* wird stark geprägt von den Stipularhaaren. Es handelt sich dabei um dünne Haare und kräftigere Borsten, die durch eine frühzeitige Aufspaltung der Nebenblattanlagen hervorgehen. Die Haare bestehen meist aus einer Zellreihe. Die Wände der langgestreckten, luftgefüllten Zellen sind dick, etwas gelblich und bestehen aus Cellulose. Die Borsten dagegen sind kräftiger, weiß bis gelblich und bestehen im Gegensatz zu den Haaren aus mehreren fest miteinander verbundenen Zellreihen. Bei denjenigen *Anacampseros*-Arten, die über eine große Zahl von Stipularhaaren verfügen, haben diese wahrscheinlich die Aufgabe, Wassertropfen festzuhalten und vielleicht auch jüngere Blätter vor zu starker Sonnenbestrahlung zu schützen (v. Poellnitz, 1933).

Anacampseros rufescens hat seine Heimat in



Blütenstand von *Anacampseros rufescens*. Links zwei vor kurzer Zeit abgeblühte, wieder geschlossene Blüten; im Hintergrund (rechts) ist eine am oberen Rand eingeschlitze Kapsel zu erkennen.

Südafrika (östliches Kapland, Transkei, Tembuland, Basutoland, Oranjefreistaat), wurde aber schon im Jahre 1818 nach England eingeführt und ist seitdem in Kulturen gelegentlich zu finden. Aus den Aufzeichnungen des Museums in Kapstadt weiß man, daß die Pflanze von eingeborenen Medizinmännern in vielen Arzneien als Brechmittel gebraucht wurde.

Hinweise zur Pflege

Anacampseros rufescens ist eine anspruchslose und leicht zu kultivierende Sukkulente. In normaler Kakteenerde entwickeln sich sehr rasch lange, dicht behaarte Sprosse, die wegen ihrer mangelnden Verholzung gestützt werden müssen. Während im Winter bei möglichst niedriger Überwinterungstemperatur nur etwa alle 2 Wochen wenig gegossen zu werden braucht, stellt man die Pflanze in den Monaten Mai bis September in einen hellen Standort und gibt etwa alle drei Tage Wasser. Sehr fördernd für die Bildung von Blüten ist ein heller und warmer Balkon. Die vegetative Vermehrung erfolgt erfahrungsgemäß am besten durch Kopfstecklinge von Seitentrieben; die Bildung neuer Pflanzen aus abgelösten Blättern dauert länger. Gegenüber tierischen und pflanzlichen Schäd-

WIR STELLEN VOR:

Rodolfo Wagenknecht

Claus Doffing

Wer ist Rodolfo Wagenknecht Huss? In Mittelchile geboren und nahe 50 Jahre im Straßenbau tätig, hat Herr Wagenknecht schon von klein auf sein Augenmerk den Kakteen zugewandt. Er wohnt in La Serena, Mittelchile, und hat die umliegende Flora eingehend beobachtet und studiert. Er schrieb seine Beobachtungen in der Zeitschrift „Revista Universitaria“, die in Santiago erscheint, nieder. Er nahm auch an verschiedenen botanischen Expeditionen teil, wobei die wichtigste wohl die Expedition Goodspeed 1938–39 ist (Plant Hunters in The Andes.)

Wer seinen Namen liest, wird unwillkürlich an die, nach ihm benannten, Pflanzen erinnert:

Copiapoa wagenknechtii Ritter (bzw. *Copiapoa coquimbana* var. *wagenknechtii*)
Neochilenia wagenknechtii Ritter und
Neoporteria wagenknechtii Ritter.

Durch seine unwahrscheinliche Beobachtungsgabe und langjährigen Erfahrungen auf den mittelchilenischen Kakteenpfaden wurde Herr Wagenknecht gerne von auswärtigen Kakteenforschern und Sammlern besucht, u. a. von Friedrich Ritter, Dr. Hermann Krainz, Dr. Karel Knize, Dr. Harper Thomas Goodspeed, Hans Lembke, Juan Ortiz Garmendia, Robert Binder.

Ich hatte mehrmals die Gelegenheit mit Herrn Wagenknecht das Kakteenparadies von Coquimbo und La Serena zu durchstreifen und die nach ihm benannten Kakteen am Standort zu



Rodolfo Wagenknecht mit einem Prachtexemplar von *Eriosyce ceratistes* (Otto) Britton et Rose.

sammeln und zu bewundern. Don Rodolfo, wie ihn seine Freunde zu nennen pflegen, wird durch seine offene und gastfreundschaftliche Art, allen die ihn kennengelernt haben, in angenehmer Erinnerung bleiben.

Claus Doffing
Casilla 1408
Quito-Ecuador

Anacampteros rufescens

Literatur:

von Poellnitz, K.: Zur Kenntnis der Gattung *Anacampteros* L. Feddes Repert. **26**, 242–249 (1929 a).
von Poellnitz, K.: Zur Kenntnis der Gattung *Anacampteros* L. II. Feddes Repert. **27**, 129–132 (1929 b).
von Poellnitz, K.: Zur Kenntnis der Gattung *Anacampteros* L. III. Feddes Repert. **28**, 27–32 (1930 a).
von Poellnitz, K.: Zur Kenntnis der Gattung *Anacampteros* L. IV. Feddes Repert. **28**, 97–100 (1930 b).
von Poellnitz, K.: *Anacampteros* L. Versuch einer Monographie. Bot. Jahrb. **65**, 382–448 (1933).

lingen zeigt die Pflanze eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Die Blütenstände entstehen in den Monaten August bis September, jedoch nicht in jedem Jahr.

Dr. Jürgen Reiß
Dürerstraße 24
D-6550 Bad Kreuznach

Cereus peruvianus (LINNÉ) MILLER



Ewald Kleiner

Wer über wenig Platz verfügt, wird sich kaum für groß werdende Säulenkakteen begeistern lassen. Mit dem Hinweis in der Literatur, daß alte Pflanzen des hier vorgestellten *Cereus peruvianus* eine Fläche von 25 qm (!) bedecken können, stirbt bereits der Gedanke, solche Kakteen in die bescheidene Sammlung zu integrieren.

Auch ich war über das Geschenk eines Stadtgärtners, der mir einige abgeschnittene Seitentriebe dieses Kakteenriesen in die Hände drückte, nur wenig begeistert. Allein sein 6 m hohes, nie blühendes, im feucht-warmen Palmenhaus stehendes Exemplar war mir recht plastisch und dabei fast unheimlich in Erinnerung.

Doch ich sollte mich wundern. Bereits ein Jahr später, nachdem ich die gut abgetrockneten Stücke in eine mit Sand und Torf vermengte Gartenerde gepflanzt hatte, ließen sich bei sommerlichem Gartenstandort an nahezu zwei Dutzend Areolen kleine braune Punkte erkennen. Erst beim näheren Hinsehen entpuppten sie sich als *Cereus*-Knospen, die im Gegensatz zur Gattung *Trichocereus* kahl, also unbehaart sind. Wochen vergingen, bis sich dann an einem Frühsommerabend die ersten, inzwischen 16 cm langen Knospen öffneten. Die ebenso große, duftende Pracht dauert grundsätzlich nur bis zum Sonnenaufgang, sehr selten lassen sich leicht verlängerte Öffnungszeiten beobachten.

Von *Cereus peruvianus* wurden verschiedene Varietäten, so auch die var. *monstruosus* De Candolle, dem „Felsenkaktus“, unterschieden. Durch die leichte Einkreuzbarkeit in andere

cereoide Kakteen sind zudem zahlreiche Hybriden verbreitet. Die Heimat der Art wie auch der Varietäten ist umstritten. Als Verbreitungsgebiet wird in der Literatur der Bereich von Westindien über Mexiko bis nach Uruguay angegeben.

Zur Pflege der 6–8 rippigen, graugrünen und bis 1,5 cm lang bestachelten Säulen ist folgendes zu bemerken: Pflanzen, deren Standort ganzjährig zu warm und feucht stehen, wachsen geradezu ungebremst und blühen selten. Eine reiche Blüte konnte ich nach mildfeuchter und nicht zu kalter Überwinterung (um 10 °C) bei sommerlicher Aufstellung im Freien oder im luftigen Gewächshaus feststellen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß nur Kopfstecklinge alter Exemplare bereits in der Größe bis zu einem Meter Höhe willig blühen. Im Sommer sollte man nicht mit Wasser und stickstoffarmem Dünger sparen. So gepflegt, kommen monatelang, manchmal noch im Winterquartier, immer wieder herrliche Blüten zur Entfaltung.

Literatur:

Krainz H.: Die Kakteen

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell

● Kleinanzeigen ●

Gebe gegen Gebot: Backeberg, das Kakteenlexikon 1966, sowie das Aquarium von A-Z 1967 von H. Frey. Helmut Junge, Kernerstraße 10, D-7441 Grötzingen.

Suche Erfahrung und Tips in der Sämlingspfropfung, sowie gebrauchten und verbilligten Thermostat mit Fernfühler, z. B. Hillenastat 400, Cornelius Baudisch, Uracher Weg 45, D-7442 Neuffen, Telefon: 07025/2628.

Gebe aus Platzmangel 25 überzählige *Sempervivum tectorum* (völlig winterharte Gartenform) geschlossen ab. Angebote an: Thomas Engel, Osianderweg 54, D-1000 Berlin 27.

Wer teilt Anfänger Erfahrung mit Schattierungsfarbe für Gartenblankglas mit? Suche auch Stecklinge oder Jungpflanzen von *Cereen*, *Cleistocactus* oder *Notoctactus* gegen Portoerst. Dieter Weidner, Bergstraße 47, D-5441 Ertringen.

Zu kaufen gesucht: *Echinoc. fendleri*, *reichenbachii*, *Frailca castanea* (auch gepfr.) *pumila*. Angebote an: Richard Schlöter, Hartschmiedweg 2, D-8530 Neubstadt/Aisch.

Suche schöne Importpflanze von *Islaya islayensis*. Angebote an: Horst Sängler, Im Renendal 172, CH-8362 Balterswil.

Suche: Backeberg „Die Cactaceae“, Band 1-6, sowie alte Kakteen- und Sukkulantenbücher. D. Smit, Bot. Garten der Universität, Postfach 7161, NL-1007 MC Amsterdam, Telefon (020) 5484142.

Verkaufe gebrauchten und überholten Danfossthermostat. Regelbar von ca. 20-90° C. Gut für Sämlingsaufzucht geeignet. Angebot an: Gerhard Kausow, Großgründlacher-Hauptstraße 29, D-8500 Nürnberg, Telefon: 0911/304248.

Suche Werdermann „Brasilien und seine Säulenkakteen“, Backeberg „Kakteen Wunder Gottes“. S. Petersen, Lilienthalerstraße 68, D-2800 Bremen.

Suche: *Mammillaria guelzowiana*, *Thelocactus hexaedrophorus*, *Gymnocalycium oenanthemum*. Angebot an: Peter Schlabs, Landwehr 12, D-4236 Hamminkeln 2, Tel.: 02852/2429.

Kakteen- u. Sukkul.-Sammler, die bereit sind, Pflanzen, Säml., Steckl. od. Samen (umfrei) z. Aufbau d. Sukkulentensammlung d. Uni zu spenden, werden herzlich darum gebeten. Universität, Fakult. f. Biologie, Postfach 6640, D-4800 Bielefeld 1.

Anfänger sucht Samen von *Notoctactus*, *Mammillaria*, *Rebutia* und *Lobivia*, gegen Portoerst. Jens Arendt, Bredaerstr. 60, D-2800 Bremen 66.

Anfänger sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen von Kakteen, besonders Kugelformen, möglichst mit Benennung. Gegen Portoerst. Frank Faßbender, Feldstraße 8, D-4047 Dormagen 5.

Suche Ableger von: *Echinocereus reichenbachii*, *viereckii*, *Mediolobivia pygmaea*, *haagei*, gegen Bezahlung. Alfred Bieri, Soldbachstraße 4, CH-8152 Glattpfegg.

Suche Kammformen aller Arten, bes. *Epithelantha*, *Pelecophora*, *Salisia*, *Haageocereus*, *Cephalocereus senilis* gegen Bezahlung oder Tausch. Gerhard Haslinger, Jägersgasse 2, A-2521 Trumau.

Verkaufe Messerschmidt-Gewächshaus neu, 2,40x3,00 Meter gegen Gebot. Mit oder ohne Zubehör. Herbert Ostermeier, Am Steinacker 4, D-8081 Malching, Telefon: 08141/90958.

Anfängerin sucht *Echinofossulocactus arrigens*, *Thelocactus bicolor* und *Astrophytum senile*. Ableger oder Jungpflanzen. Porto wird erstattet. Hildegard Schulze, Rosenstraße 47, D-6750 Kaiserslautern.

Anfänger sucht Ableger oder junge Pflanzen der Gattungen *Parodia*, *Lobivia*, *Notoctactus* und *Gymnocalycium* mit genauer Bezeichnung gegen Portoerstattung. W. Scharf, Blumenstraße 20, D-3451 Negenborn.

Für einen ausländischen Kakteenfreund suche ich Backeberg „Die Cactaceae“, Band I-VI, zu hohem Preis. Angebot an P. Adam, Feldstraße 4, CH-4922 Bützberg.

Suche Ableger oder kleine Pflanzen von *Asclepiadaceen* sowie jegliche Literatur von diesen Pflanzen. Biete hierfür Kakteen aus eigener Zucht od. Bezahlung. Manfred Maubach, Viktoriastraße 51, D-5100 Aachen.

Wer besitzt von W. Rau „Die großartige Welt der Sukkulanten“ und schickt mir Fotokopien der Seiten 82-83, 86 bis 87, 162-163 und 166-167 gegen Bezahlung? B. Riedel, Lisztstraße 21, D-7253 Renningen.

Anfänger sucht zum Aufbau einer *Lobivien*sammlung Samen oder Ableger von *Lobivien*. Bitte mit genauer Bezeichnung. Porto wird erstattet. Wolfgang Kampkötter, Brucknerstr. 18, D-4740 Oelde 1.

Schülerin sucht Ableger oder Jungpflanzen von Kakteen, möglichst mit Benennung. Porto wird erstattet. Tanja Griech, Wagnerweg 12, D-5804 Herdecke/Ruhr.

Überzählige Sämlinge und Jungpflanzen von *Coryphanta*, *Ech. Cer. Mammillarien*, *Notos* usw. abzugeben. Anfragen mit Rückporto an: Hans Jaklitsch, Apolthekenstr. 1, D-6909 Walldorf.

Junger Kakteenfreund sucht Informationen über Beruf mit Umgang von Kakteen. Ferner Ableger von weiß- und lilablühenden Weihnachtskakteen gegen Porto- und Kostenersatzung. Kurt Stock, Schwendau 234, A-6283 Hippach/Tirol.

Verk. Berger „Kakteen“ 1929; Maass „Die Schönheit unserer Kakteen“ 1925; Backeberg „Die Cactaceae“ Bd. 1, 2, 4, 5, 6 en bloc. MfK. 1891-95, 1907-11 und Reg.-Band, en bloc. antiqu. geb.; Angeb. an G. Bauer, Markgrafenstr. 20, D-7500 Karlsruhe.

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Auflage liegt die Pflanzen- und Samenliste und die Liste der Kakteengärtnereien der DKG bei.

Wegen des großen Bedarfes:

● Preissturz bei Lavalith ●

30-kg-Sack 10 DM (nur diese Abbpackung) zuzügl. Porto u. Verpack. Der ideale Bodengrund. Experten meinen: Es gibt nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 54 Koblenz
Telefon 0261/31284

Kakteenansammlung zu kaufen gesucht

Nur von Liebhaber, mindestens 5 Jahre alt. Angebote mit Beschreibung der Sammlung, Arten und Größe der Pflanzen und Preis an

Josef Orye, Kapelstraat 43a, B-3512 Stevoort, Belgien

Achtung Kakteenfreunde!

Auf vielfachen Wunsch sofort lieferbar:
Meine seit langem erprobte und bewährte

mineralhaltige Spezial-Kakteenerde

Lieferbar in folgenden Abbpackungen per Postversand:
5-Ltr.-Beutel DM 4.50 10-Ltr.-Beutel DM 8.-
18-Ltr.-Beutel DM 13.50 (+ Porto und Verpackung)

Im Frachtversand biete ich folgende preisgünstigen Substrate im Spezialbehälter an:

34 Ltr. Kakteenerde		DM 24.-
34 Ltr. Bimskies gew.	1-18 mm	DM 19.-
34 Ltr. Lavalith	0-3 mm	DM 19.-
34 Ltr. Lavalith	3-7 mm	DM 17.-
34 Ltr. Granitgestein	1-7 mm	DM 17.-
(+ Frachtkosten und Verpackung)		

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstr. 12, D-6452 Hainburg 2 (KKb), Tel. 06182/5695

KAKTEEN - KAKTEEN

und andere Sukkulenten.
Liste kostenlos und
unverbindlich.

H. F. WISSER
Stettiner Weg 14
7808 Waldkirch 2

VOLLNÄHRSAZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kaktenu.a.Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

Kakteen in großer Auswahl!

Ing. C. van Doorn
Hervorsterstraße 267
D-418 Goch 5 Asperden
Tel. 0 28 23 / 292 82

**TILLANDSIEN, Früh-
jahrsimporte**, viele mit-
telamerikanische Arten
eingetroffen! Besonders
kleine u. zierliche Arten,
wie: butzii, bulbosa,
u. v. a. Bitte neue Preis-
liste anfordern!
**M. Nies, Jakobstraße 72,
5912 Hilchenbach 5**

Farbbilder

von Dias Kleinbild bis 6 x 6 cm
auf brillantem CIBACHROME;
auch individuelle Ausschnitte
12,5 x 20 cm DM 7,—; 20 x 25 cm DM 12,—;
30 x 40 cm DM 25,—; zzgl. DM 2,—/Auftrag
Keine Nachnahme!

Erich Haugg
Blumenstraße 1
8260 Altmühldorf

Bücher für den Kakteenfreund

Informationsmappe von

GÜNTER BEHR

Postfach 1105 · 8800 Ansbach

— gleich anfordern —

ABBEY BROOK

Seit über 25 Jahren eine der weltfüh-
renden Spezial-Gärtnereien für Kak-
teen und andere Sukkulenten.

Bis 1500 Arten, von Sämlingen bis
zu kultivierten Schau-Exemplaren.

Ausland-Versand im Jahr 1977 nach 32
Ländern. Bitte illustrierten Farb-Kata-
log anfordern.

ABBEY BROOK CACTUS NURSERY,
Old Hackney Lane, Matlock, England

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10 %.

Preis: DM 850,— einschl. Glas

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41



Ein schönes Buch

binden wir aus Ihrer

Kakteenzeitschrift

Wenn Sie Ihre 12 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an unser Postfach schicken, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch zurück. Es hat einen grünen Einband, eine Goldprägung auf dem Rücken und kostet DM 18,40.

Ältere Jahrgänge binden wir auch, die Einbanddecken sind vorrätig.

Darüber hinaus erledigen wir sämtliche Buchbinderarbeiten. Unser Merkblatt gibt auf die anstehenden Fragen Auskunft. Wir schicken es Ihnen gern.

Richard Mayer, Buchbindermeister

Postfach 1084, Hasenbergstraße 95 A, 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 63 52 85

Mehr als 3000 verschiedene Sukkulenten wachsen in Südafrika und lassen das Herz eines jeden Besuchers höher schlagen.

Nehmen Sie teil am

**Internationalen
Kongreß, 17. — 22. 7. 1978**

SUCCULENTA 1978

in Pretoria mit Verkaufsausstellung und einer anschließenden großen botanischen Rundfahrt Pietersburg — Krüger Nationalpark — Nelspruit — Machadodorp — Middelburg — Johannesburg — Port Elisabeth — Flug nach Storms River — Tsitsikamawald — Oudtshoorn — Outeriquapss — Kapstadt — Flug nach Windhoek — Fahrt nach Swakopmund und zum Nambipark. Wollen Sie Euphorbien, Lithops, Pachypodien, Adenia, Aloen und viele andere am Standort sehen, machen Sie mit an unserer 11. botanischen Excursion, diesmal nach Südafrika.

23 tägige Reise ab Frankfurt, 14. 7. — 5. 8. 1978

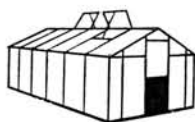
incl. aller Flüge, in Südafrika, gute Hotels mit Frühstück, während der Rundfahrt z.T. mit Halb- und Vollpension, deutschsprachige botanische Reiseleitung zum Pauschalpreis von DM 4.389,—. Prospekte bei

EHLERS-REISEN

**7000 Stuttgart 1, Marienstraße 17
Telefon 07 11 / 64 40 61 - 64**

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland
Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2



Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen
und Ausführungen aus Aluminium.

Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas – Kein Schattieren
- Kein Fundament – Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich
- Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (0 71 61) 7 12 46

CACTUS - CENTER

R. FELBINGER

A-2535 Alland/Groisbach 55

Tel. 02258 / 61 86

Verkauf: Mi. und Sa. von 8–12
und 13–18, Sonn- und Feiertag
nach tel. Anmeldung.

Suchen Sie Pflanzen von
Walter Rausch ?

Mehr als ein Viertel unserer
rund 500 Arten umfassenden
Liste sind R-Nummern aus veg.
Vermehrung oder aus Wild-
samen.

**Pflanzenversand von Juni bis
September.**

Bitte rechtzeitig Liste anfordern
(In Österreich Rückporto,
sonst internat. Antwortschein).
Vorbestellungen möglich.



engel's **SCHNELL-KOMPOST-KÄSTEN**



NEU!

aus 25 mm starkem,
holzfarbigem,
doppelwandigem
HOSTALIT-Z mit
Kompost-
Beschleuniger

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere
Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Gutschein Nr. 8

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Über 30 verschiedene Buchtitel — 31 verschiedene Mexiko-Landkarten — neue preisgünstige platzsparende Sammelmappen für komplette KuaS-Jahrgänge — Kakteen-Auto-Aufkleber —

Und ab sofort neu:

Porto- und verpackungsfrei ab DM 100.- Warenwert, sonst Porto und Verpackung nur teilweise berechnet —

all das bietet Ihnen **Flora-Buchhandel**

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651/5010

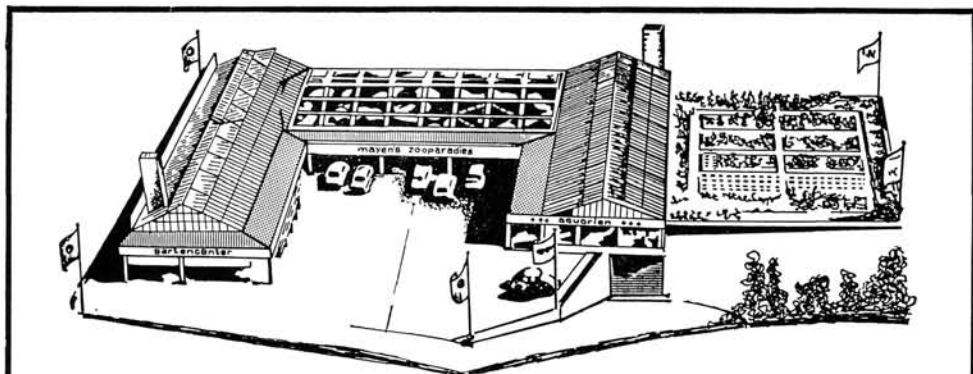
The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 12.50

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA



kakteengärtnerei mayen

Auf 600 qm Stellfläche finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an wurzelechten Kakteen eigener Zucht. Wir sind bemüht, ständig neue Sorten für Sie anzuzüchten!

● Sie erreichen uns:

Aus Düsseldorf bzw. Frankfurt in jeweils EINER Autostunde - aus nördlicher Richtung über die A 61 (linksrheinische Autobahn), Abfahrt WEHR - Orte Bell-Eltringen-MAYEN - aus ost- und südlicher Richtung über die A 48 (Autobahn Dernbacher Dreieck-Trier), Abf. MAYEN, durch die Innenstadt Richtig. Eltringen



gartencenter
mayen gmbh

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

Auf der Eich · 5440 Mayen/Elfel · Tel. 02651/1579

SÜD- UND SÜDWESTAFRIKA-REISE

vom 15. bis 29. Juli 1978

MIT TEILNAHME AM „SUCCULENTA 78“ KONGRESS

- Johannesburg
- Pretoria (Kongress)
- Nord-Ost-Transvaal
- Windhoek
- Namib Wüstenpark
- Hereroland
- Etoscha Pflanze
- Namaland

Unter Führung von DIETRICH SUPHUT
Städtische Sukkulentsammlung ZÜRICH

- Begrenzte Teilnahme
- Ab Zürich Fr. 3150,—

Buchungsbüro/Bureau de vente

Bahnhofstr. 23
Tel. 042/219780
6301 Zug

ARCATOUR



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1977/78:

Ferocactus latispinus	DM 16,- bis 25,-	Aloe stylosa	DM 3,-
Mamillaria egregia	DM 6,- bis 8,-	Crassula tares	DM 4,-
hahniana	DM 12,-	Haworthia subfasciata	DM 5,- bis 7,-
sp. n. 066	DM 3,- bis 4,-	Stapelia cristata	DM 8,- bis 10,-
paradensis	DM 9,- bis 14,-	Tavaresia grandiflora	DM 5,- bis 7,-
Roseocactus fissuratus	DM 10,- bis 20,-		
kotschoubeyanus	DM 6,- bis 15,-		

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen

NOVOFLEX

Kultursubstrate für Kakteen

— Sonderangebot —

Bilalhyd-Substrat	0-4 mm, 10 Ltr. Eimer	DM 7,00
Bilalhyd-Substrat	2-7 mm, 30 Ltr. Sack	DM 18,00
L A-hyd-Substrat	0-4 mm, 10 Ltr. Eimer	DM 7,00
L A-hyd-Substrat	2-7 mm, 30 Ltr. Sack	DM 18,00
BIMS gewaschen	1-20 mm, 50 Ltr. Sack	DM 13,50
BIMS gewaschen	6-20 mm, 50 Ltr. Sack	DM 12,00
LAVALIT-Grus	0-3 mm, 30 Ltr. Sack	DM 11,00
LAVALIT-Korn	3-7 mm, 45 Ltr. Sack	DM 14,50
Perlite	0-4 mm, 50 Ltr. Sack	DM 15,00

— Preise incl. Mehrwertsteuer und Verpackung

ab Lager 7504 Weingarten —

Blähton, Schlacken-Granulat, Quarzsande, Granit- und Ziegelgrus, Edeltorf, Torf TKS 1 und 2, Holzkohlen-Grieß und -Staub, Vollnährsalz (Buxbaum), auch auf Lager. Verlangen Sie neue Preisliste!

M. Gantner, Naturprodukte
7504 Weingarten, Ringstraße 112
Telefon 07244 / 8741



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 45 48 46

Deutsche Kakteengesellschaft e. V. Pflanzennachweis

Die Sondereinrichtung DKG Pflanzennachweisstelle kann Ihnen wieder im Frühjahr 1978 eine Anzahl von Pflanzen zur Vermittlung an die einzelnen Partner anbieten.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis: Jeder, der Mitglied der Deutschen Kakteengesellschaft ist im In- und Ausland, kann sich daran beteiligen. Eine Such- und Angebotsliste muß in deutscher Sprache deutlich geschrieben sein. Verwenden Sie stets das Format DIN A 4 als Schreibpapier. Eine Such- oder Angebotsliste stets getrennt halten, versehen mit der vollständigen **Adresse**, Datum und Mitgliedsnummer der DKG. Bitte legen Sie für eine Rückantwort **Porto** oder einen **Frei-umschlag** mit Ihrer Adresse bei. Reichen Sie die Pflanzen in einer alphabetischen Ordnung untereinander und suchen Sie gezielt einige Pflanzen. Helfen Sie mir einzeln mit diesem Hinweis bei der umfangreichen Arbeit, denn so können Sie mit einem Erfolg rechnen. Seltene Pflanzen werden leider nur ganz selten angeboten. Zum Jahresende werden alle eingegangenen Such- und Angebotslisten ungültig.

Otmar Reichert

Frühjahr 1978

Die DKG Pflanzennachweisstelle kann folgende Pflanzen vermitteln:

Aporocactus flagelliformis, schmittii, **Astrophytum** myriostigma, myriostigma v. nudum, ornatum, asterias, **Aylosteria** albiflora, deminuta, fiebrigii, fiebrigii v. densiseta, heliosa, haagei, muscula, spagazziniana, kupperiana v. robustispina, **Bolivicereus** samaipatanus, **Brasilicactus** haselbergii, **Cephaocereus** senilis, **Cephalocleistocactus** ritterii, **Cleistocactus** straussi, tipucensis, **Copiopoa** hypogaea, **Coryphantha** andrea, arizonica, bergeriana, cornifera, erecta, georgii, neomexicana, retusa v. palidispina, **Chameocereus** silvestrii, silvestrii Hybr., **Dolichothele** albescens, camptotracha, decipiens, longimamma, surculosa, **Echinocereus** fitschii, pectinatus, pentalophus v. procumbens, salm dyckianus, subinermis, **Echinofossulocactus** coptonogonus, lamellosus, vaupelianus, violaceiflorus, **Echinomastus** macdowellii, **Echinopsis** calochlora, frankii, kermesina, oxygona, rhodotracha, **Echinopsis** Hybriden, **Eriocactus** lenninghausii, **Eriocyce** ceratistes, **Ferocactus** macrodiscus, orcuttii, retispinus, **Frailea** asterioides, aurea, cataphracta, columbiana, pullispina, pumila, schilinzkyana, **Glandulicactus** crassihamatus, **Gymnocalycium** andrea, baldianum, calochlorum, denudatum, gibbosum v. nigrum, gibbosum v. nobile, quehlianum, hennissii, mihanovichii, mihanovichii v. rubrum, sigelianum, sutterianum, multiflorum, spec. 131, spec. 103, spec. 149, **Haageocereus** pachystele v. saynensis, versicolor, versicolor v. fuscus, versicolor v. xanthacanthus, zehnderii, **Hamatocactus** setispinus, **Horridocactus** curvispinus, **Islaya** paucispinosa, **Lophophora** williamsii v. caespitosa, **Lobivia** cardenasiana, cinnabarina, divaviachata, echinata, jajojana, jajojana v. elegans, jajojana v. vatterii, schieleana, schaeferii Hy., tiegeliana, tiegeliana Hybr. varians, wegneriana, wryghtiana, **Mammillaria** albicoma, aurihamata, aureilana, v. alba, backebergii, bachmannii, bocasana x kuentziana, bocasana v. Horvath, bocensis, booli, candida, centricirra, columbiana v. bogoteus, compressa, delinsiana bella, densispina, dixanthocentron, fauxiana, fittkau, glassii, gracilis minor, hahniana, hahniana v. giseliana, knuthii, lanata, krähenbühl, hoffmanniana, mazatlanensis, mendeliana, mollendorffiana, mystax, nana, pringlei, prolifera, prolifera v. mexicana, prolifera v. texana, rodantha v. rubra, rodantha gelb und braun, sanguinea, schiedeana, spinosissima, schwarzii, surculosa, spec. Ritter W 216, veldluisiana, viridiflora, wildii, woburnensis, woodsii, wryghtii, zeilmanniana, zeilmanniana alba, zeyeriana, **Matucana** hystrix v. atrispina, **Melocactus** erythracanthus, dilersianus HU 404, griseoleviridis, glaucescens, HU 436, maxonii, pachyanthus, salvadorensis, **Mediolobivia** aureiflora v. longiseta, densispinata FR 758, euanthema v. frici, euanthema v. oculata, pectinata, pectinata v. astrovirens, **Myrtilocereus** mezcalaensis, **Morawetzia** sericata, **Neochilenia** aspillagai, **Neoporteria** nidus, **Notocactus** arachnivaltai v. alacriportana, concinnus, erinaceus, floricomus, fuscus, hamatocanthus HU 69, herterii, moellermelchersii, ottonis, ottonis v. villa velhenis, pampeanus v. submammulosus, pampeanus, scopa v. ruberrima, suncineus, **Opuntia** mikrodasis Varitäten, andica, ficus, fragilis, tuna, **Oreocereus** floridus, K K 880, fussulatus, neocelsianus, trollii, **Pachycereus** pringlei, **Parodia** maasii, taratensis, **Peireskiopsis** velutina, **Pelecypora** asseliformis, pseudoplectinata, **Pilosocereus** glaucescens, **Pseudoespostoa** melanostele, melanostele inermis, **Pseudolobivia** hamatocantha, **Rebutia** albireolata FR 761, albigilosa FR 754, calliantha, cajacensis FR 1141, GK 5, Krainziana, masonerii, senilis v. Kesselringiana, senilis (lachsrote Blüte) violaciflora, **Roseocactus** tephrocanthus, **Setiechinopsis** mirabilis, **Selenicereus** grandiflorus, grande, vagans, radicans, **Thelocactus** conothelos var. hexaedrophorus, lophothele, phyllacanthus saussieri, **Trichocereus** schickendantzii, spachianus, bridgesii, macrogonus, pachanoi, **Thrixanthocereus** cullmannianus, **Turbinicactus** schwarzii, polaskii, klinkerianus, **Sulcorebutia** rauschii, kruegerii, steinbachii, steinmannii, hoffmanniana, **Submatucana** aurantiaca.

Kakteen-Sonderangebote

3-jährige Blattkakteen verschiedene Arten

20 Stück Jungpflanzen in verschiedenen Größen und Arten

30 Stück Jungpflanzen in verschiedenen Größen und Arten

Mehr als 50 verschiedene Arten der forma Christata

Näheres

auf Anfrage

Die DKG Pflanzennachweisstelle sucht folgende Pflanzen:

Astrophytum capricorne v. crassispinum, myrostigma v. nudum quadricosta, **Austrocactus** bertinii, hibernis, gracilis, patagonicus, **Atztekium** ritterii, **Aylostea** albopectinata R 312, fulviseta R 319 schatzliana R 641, **Blossfeldia** liliputana, fecherii, **Brasilicactus** graessnerii v. stellatum, graessnerii v. aureiflora, graessnerii, **Demnoza** erythrocephala, rodantha, **Discocactus** albispinus, alteolens, boomianus, hartmannii, tricornus, zehntnerii und noch andere, **Dolicholthele** baumii, **Echinocactus** horizontalonius, grussonii kurze Stacheln, grussonii weiß, **Echinocereus** brandegeii, chlorophthalmus, chiocoensis, delaetii, fitchii, engelmännii, hancockii, hempelii, hildmannii, leptacanthus, longisetus, echidne, mamillatus, mariae, merkeri, mojavensis, neo-mexicanus, octacanthus, ortegae, pacificus, palmerii, pensilis, pleiogonus, primolanatus, rufispinus, sarissophorus, spinibarbis, sarissophorus, standleyi, triglochidiatus, uspenskii, rusanthus, **Echinofossulocactus** zecatecasensis, **Escobaria** bella, nelliae, **Ferrocactus** acanthodes, coloratus, diguetii, echidne, fordii, herrerae, hertrichii, histrix, multiflorus, nobilis, orcuttii, penisulae, pfeifferi, pottsi, rafaelsenis, schwarzii, rostii, **Helicocereus** speciosus, cinnabarinus, **Lobivia** aguilari, spec. nov. aurea v. quinsensis R 112, caeana, drigreriana, fallax, famatimensis R 127, haageana, huascha v. rubra, jajoijana v. nigrosta, laterita, quiabayensis R 205, rauschii, rubescens, vatterii, **Gymnocalycium** borthii, brachyanthum, brachypetalum, cumingii, deeszianum, euchlorum, horizontalonium, henschelium, intertextum, kurtzianum, melanocarpum, netrelianum, nobile, ochminanum, parisiense, prolifer, querkerianum, riojense, ritterianum, roseicanthum, saueri, schlumbergi, strigianum velenowsky, **Mammillaria** aureiceps, bellacantha, buchenau, dumetorum, gigantea, hemisphaerica, humboldtii, lenta, longiflora, moelleriana, parkinsoni, praelii, rutila, seitziana, wilcoxii, **Mamillopsis** senilis, **Melocactus**, acunai, albicephalus, amoenus, brederooianus, bellavistensis, caesinus, communis, coronatus, cremophyllus, dawsonii, florschützianus, glaucescens, guitarti, harlowii, horridus, inconcinus, intortus, krainzianus, loboguerreron, lobeli, macrocanthus, optusipentalus, pruinosis, zehntnerii, rectispinus, broadwayii, **Mila** caespitosa, **Moncilea** saxicola, haageana, **Morawetzia** doelziana, **Neoporteria** chilensis, **Notocactus** apricus, carambeiensis, crassigibbus, fuscus, herterii, suncineus, werdermannianus, uebelmannianus, **Opuntia** camanichica, clavariales, fragilis, polycantha, rafinesquei, rodantha, striata, xanthostemma, willcoxia, arenaria, **Parodia** andreae, backebergiana, culpinensis, ignorata, gibbulosoides, punea, rostum-sperma, salmonea, thionantha, zaletavana, vacea R 166, malyana R 156, hausteiniana R 192, **Pediocactus** bradyi, bradyi v. knowltonii, simpsonii, simpsonii v. caespiticus, simpsonii v. hermannii, **Pilocanthus** paradinei, **Rebutia** eos R 333, magarethae R 251, padcayensis R 322, **Selenicereus** macdonalddiae, pteranthus, **Sulcorebutia** gesucht sämtliche Arten, **Toumeyia** papyracantha, **Thelocactus** hexaedrophorus v. fussulatus, kraitianus, heterochromus, **Utahia** sileri, **Uebelmannia** alle Arten, **Weingartia** fidaiana R 212, torototorensis R 464 b, vonerkii R 40, westii R 82, **Bergerocactus** emoryi, **Navajoa** maja, fickeisenii, peeblesiana, **Thrixanthoseris** cullmannianus, blossfeldiorum, senilis.

Die DKG Pflanzennachweisstelle sucht folgende Sukkulente:

Agave americana, pallida, parry, **Allnaudia** procera, **Aloe** variegata, **Brachystelma** baberiae, **Dorstenia** foetida, **Duvalia** sulcata, **Carallumna** lugardi, **Edithcolea** grandis, **Euphorbia** ankarensis, decaryi, francoisii, lophogona, melaformis, millotii, neohumbertii, pauliana, vigniera, ferox, mauritanica, woodii, valida, polygona, horrida, grandicornis, **Faucaria** haagei, **Hoodia** bainii, currari, dregei, **Hoja** australis, **Lithops** dinteri v. multipunctata, **Othonna** herrei, **Pachypodium** brevicaulis, decaryisofienese, **Pleisopilos** magnipunctatus, minor peersii, prismaticus, purpusii, simulans, willowmorensis, **Saracaulon** multifidum, **Stapelia** variegata, nobili, **Stapelianthus** insignis, madagascaiensis, mantaganacii, pilosus, **Trichocaulon** cactiforma, keetmanshoopense, kubusense, pedicellatum.

**DKG Pflanzennachweis Otmar Reichert Kampenwandstraße 7
8200 Heilig Blut Post Rosenheim**

Deutsche Kakteengesellschaft e. V. Samenverteilung 1978

Für Spenden zur diesjährigen Samenverteilung danken wir folgenden Mitgliedern:

K. Ahlgrimm, M. Beck, J. G. Boosten, Dr. O. Breitbart, I. Brussog, J. Dames, H. Damm, W. Degehhardt, H. Engel, Ph. Grünwald, L. Giffey, R. Hartmann, E. Hippler, G. Hufnagel, J. Jaschke, M. Karbowski, K. Köchert, T. Krebs, M. Lerch, Dr. Lungu, G. van Offel, H.P. Preuß, W. Rahn, M. u. W. Reppin, R. Riesener, F. Riviere de Caralt, L. Roß, H. Schwirz, E. Setzke, E. Stang, A. Strommer, F. Turban, J. Weichtmann, Weiß.

1. **Ariocarpus** fissuratus, 2. **Astr.** capricorne, 3. myriostigma, 4. v. columnare, 5. **Blossf.** liliputana, 6. **Bartsch.** schumannii, 7. **Brasilic.** graessneri, 8. haselbergii, 9. **Cer.** dayamii, 10. hexagonus, 11. jamacaru, 12. xanthocarpus, 13. **Chamaec.** hybr., 14. **Copiapoa** humilis, 15. taltalensis, 16. tenuissima, 17. **Coryph.** andreae, 18. arizonica, 19. asterias, 20. elephantidens, 21. palmeri, 22. vivipara, 23. spec., 24. **Dolichoth.** baumii, 25. **Echinoc.** grusonii, 26. palmeri, 27. **Echinocer.** amoenus, 28. baileyi, 29. cucumisi, 30. davisii, 31. fitchii, 32. knippelianus, 33. pectinatus, 34. v. rigidissimus, 35. pulchellus, 36. reichenbachii, 37. russanthus v. Lau 1076, 38. stramineus, 39. subinermis v. luteus, 40. triglochidiatus, 41. Lau 607, 42. Lau 1008, 43. **Echinofoss.** anfractuosus, 44. confusus, 45. crispatus, 46. flexispinus, 47. hastatus, 48. kellerianus, 49. lancifer, 50. ochoterenus, 51. robustus, 52. violaciflorus, 53. zacatecasensis, 54. Mischg., 55. **Echinopsis** ayopayana, 56. leptacantha, 57. mamillaris, 58. millariensis, 59. obrepanda v. 60. turbinata, 61. hybr. Körschgen, 62. spec. Siete Cascadas, 63. spec. lila, 64. hybr. lachsfarben, 65. hybr. weiß u. lila, 66. Mischg., 67. Hybr. Mischg., 68. **Epiph.** hybr., 69. **Erioc.** leninghausii, 70. schumannianus, 71. **Eriocer.** tortuosus, 72. spec., 73. **Escob.** hesteri, 74. Mischg., 75. **Feroc.** glaucescens, 76. gracilis, 77. histrix, 78. latispinus v. flavispinus, 79. peninsularis, 80. potsii, 81. rectispinus, 82. recurvus, 83. viridescens, 84. wislicenii, 85. **Frailea** alacriportana, 86. albifusca, 87. aurea, 88. carminiatiflora, 89. carminifilamentosa v. winkelmaniana, 90. cataphracta crist., 91. colombiana, 92. gracillima, 93. robstii, 94. ibatensis, 95. itupayensis, 96. knippeliana, 97. lepida, 98. magnifica, 99. phaeodisca, 100. pulcherrima, 101. schilinzkyana, 102. tuyensis, 103. uhligiana, 104. HU 66, 105. HU 76, 106. spec. van Vliet, 107. Mischg., 108. **Glandulic.** uncinatus, 109. **Gymnocal.** achirasense, 110. anisitsii, 111. baldianum, 112. calochlorum, 113. v. proliferum, 114. chubutense, 115. deeszianum, 116. denudatum, 117. v. delaetii, 118. friedrichii, 119. gibbosum, 120. v. nobilis, 121. guanchinense, 122. hennisii, 123. intertextum, 124. koselskyanum, 125. megalothele, 126. mihanovichii v. angustostriatum, 127. v. pirrettaense, 128. v. Hibotan, 129. multiflorum, 130. occultum, 131. parvulum, 132. quehlianum, 133. ragonessii, 134. rosanthemum, 135. sigelianum, 136. spegazzinii, 137. vatteri, 138. wagnerianum, 139. zegarrae, 140. spec. L. Hig, 141. spec., 142. hybr., 143. Mischg., 144. **Hamatoc.** setispinus, 145. v. orcuttii, 146. **Horridoc.** paucicostatus, 147. tubersulcatus v. minor, 148. **Islaya** copiapoides, 149. grandiflorens, 150. Mischg., 151. **Krainzia** guelzowiana, 152. **Lemaireocer.** montanus, 153. **Leuchtenb.** principis, 154. **Lobivia** ackersii, 155. arachnacantha, 156. caespitosa, 157. carminantha, 158. cintiensis, 159. densispina, 160. drijveriana, 161. leucomalla v. rubripina, 162. pampana, 163. pentlandii, 164. v. albispina, 165. rebotioides v. sublimiflora, 166. tiogeliana, 167. winterii, 168. Lau 154, 169. spec. Mucelm, 170. spec. Tarabuco, 171. **Mam.** bocasana, 172. bocasana x kunzeana, 173. boederkeriana, 174. brauneana, 175. bullardiana, 176. cadereyensis, 177. californica, 178. campotricha, 179. celsiana, 180. centraliplumosa, 181. collina, 182. columbiana, 183. v. bogotensis, 184. coronaria, 185. denudata, 186. densispina, 187. elegans, 188. elongata v. echinaria, 189. erectohamata, 190. ernestii, 191. fraileana, 192. fuaxianana, 193. garesii, 194. glassii, 195. glochidiata, 196. hamata, 197. hertrichiana, 198. heyderi, 199. hidalgensis, 200. hirsuta, 201. johnstonii, 202. kunzeana, 203. leona, 204. lewisiana, 205. louisae, 206. mazatlanensis, 207. mercadensis, 208. microcarpa, 209. v. auricarpa, 210. miegeana, 211. mihavoinandes, 212. mollisamata, 213. mystax, 214. nana, 215. nejapensis, 216. oresteria, 217. prolifera, 218. rawlii, 219. rhodantha, 220. roseoalba, 221. sanlouisensis, 222. schiedeana, 223. schwarzii, 224. sempervivus, 225. sheldonii, 226. shurliana, 227. simplex, 228. spinosissima, 229. tesopacensis, 230. tetracentra, 231. trichacantha, 232. umbrina, 233. vagaspina, 234. viridiflora, 235. wildii, 236. zeilmanniana, 237. v. weißbl., 238. sp. n. 239. B 15, 240. Mischg. weiß, 241. Mischg. großbl., 242. Mischg., 243. **Mediolob.** eucaliptana, 244. orurensis, 245. **Meloc.** bahiensis, 246. conooides, 247. guaricensis, 248. maxonii, 249. sim. pachyacanthus, 250. salvadorensis, 251. HU 157, 252. **Neochil.** calderana, 253. dimorpha, 254. ebenacantha, 255. intermedia, 256. jussieui, 257. malleolata v. lanata, 258. mitis v. glabrescens, 259. napina,

260. *nigriscoparia*, 261. *odieri*, 262. *paucicostata*, 263. *scoparia*, 264. *simulans*, 265. *subickii* v. *rosiflora*, 266. *taltalensis* v. *flaviflora*, 267. *wagenknechtii*, 268. *Mischg.*, 269. **Neoport.** *Mischg.*, 270. **Notoc.** *apricus*, 271. *concinus*, 272. *floricomus* v. *flavispinus*, 273. *mammulosus*, 274. *mueller-melchersii*, 275. *ottonis*, 276. v. *unguispinus*, 277. v. *tortuosus*, 278. v. *villa-velhensis*, 279. *pampeanus*, 280. *rutilans*, 281. *scopa* v. *ruberrima*, 282. *submammulosus*, 283. *sucineus*, 284. *tabularis*, 285. *uebelmannianus*, 286. v. *flaviflorus*, 287. *spec.*, 288. *Mischg.*, 289. **Op.** *ficus indica*, 290. *spec.*, 291. **Oreocer.** *spec.*, 292. **Parodia** *ayopayana*, 293. *aureispina*, 294. *backebergii*, 295. *brevihamata*, 296. *cardenasii*, 297. v. *applanata*, 298. *catamarcensis*, 299. *chaetocarpa*, 300. *comosa*, 301. *dichroacantha*, 302. *erythrantha*, 303. *faustiana* v. *tenuispina*, 304. *formosa*, 305. *fusco-viridis*, 306. *gracilis*, 307. *lecoriensis*, 308. *maasii*, 309. *mairanana*, 310. *malyana*, 311. *microsperma*, 312. v. *macrancistra*, 313. *minima*, 314. *minuta*, 315. *mutabilis*, 316. *nivosa*, 317. *paraguayensis*, 318. *penicillata*, 319. *pluricentralis*, 320. *procera*, 321. *pseudostuermi*, 322. *purpureo-aurea*, 323. *rigida*, 324. *rubelliamata*, 325. v. *aureiflora*, 326. *rubistaminea*, 327. *rufidihamata*, 328. *saintpieana*, 329. *sanguiniflora*, 330. *setosa*, 331. *sotomayorensis*, 332. *stuermi*, 333. *subterranea*, 334. *subtiliamata*, 335. *tarabucina*, 336. *tilcarensis*, 337. *tuberculata*, 338. *tucumanensis*, 339. *uhligiana* v. *robustior*, 340. *vatteri*, 341. *webariana*, 342. *yamparaezi*, 343. B 24, 344. HU 40, 345. HU 42, 346. HU 44, 347. *spec.*, 348. *Mischg.*, 349. **Pfeiffera** *ianthothele*, 350. *tarijensis*, 351. **Pseudolob.** *ancistrophora*, 352. *aurea*, 353. v. *fallax*, 354. *kermesina*, 355. *polyancistra*, 356. *shaferi*, 357. **Pyrrhoc.** *chorosensis*, 358. *crispus*, 359. *pygmaeus*, 360. **Rebutia** *albiareolata*, 361. *chrysacantha*, 362. *deminuta*, 363. *fiebrigii*, 364. v. *densiseta*, 365. *flavistyla*, 366. *graciliflora*, 367. *kariusiana*, 368. *krainziana* x *fiebrigii*, 369. *kupperiana*, 370. *marsoneri*, 371. *minuscula*, 372. *muscula*, 373. *peruviana*, 374. *pseudodeminuta*, 375. v. *schumanniana*, 376. *senilis*, 377 v. *breviseta*, 378. v. *elegans*, 379. v. *iseliiana*, 380. v. *keselringiana*, 381. v. *lilacino-rosea*, 382. v. *stuermi*, 383. *spiegazziniana*, 384. *spinosissima*, 385. *thamboensis*, 386. *violaciflora*, 387. v. *knuthiana*, 388. *xanthocarpa*, 389. v. *luteirosa*, 390. v. *salmonia*, 391. *spec.*, 392. *Mischg.*, 393. **Reicheoc.** *floribundus*, 394. **Roseocer.** *tephracanthus*, 395. **Selenicer.** *grandiflorus*, 396. **Setiechps.** *mirabilis*, 397. **Stromboc.** *disciformis*, 398. **Submatuc.** *formosa*, 399. *paucicostata*, 400. **Sulcoreb.** *arenacea*, 401. *steinbachii*, 402. *Mischg.*, 403. **Theloc.** *bicolor*, 404. *hexaedrophorus*, 405. **Trichocer.** *pachanoi*, 406. *spachianus*, 407. **Turbinic.** *klinkerianus*, 408. *polaskii*, 409. *Mischg.*, 410. **Weingartia** *pulquinensis*, 411. *Mischg.*, 412. *spec.* *Tulma*, 413. **Wigginsia** *fricii*, 414. *sellowii*, 415. **Zygoc.** *truncatus*, 416. **Kakteen-Mischg.** 417. **Aloe** *ferox*, 418. **Anacamps.** *rufescens*, 419. *schoenlandii*, 420. *telephiastrum*, 421. **Faucaria** *tigrina*, 422. **Stapelia** *variegata*, 423. **Tavaresia** *barklyi*, 424. **Mam.** *aurihamata*, 425. *centricirra*, 426. *klissingiana*, 427. **Echinocer.** *engelmannii* v. *nicholii*, 428. **Echinopsis** *evesii*, 429. *stars and stripes*, 430. **Frailea** *allegreiana*, 431. B 32, 432. HU 64, 433. **Mam.** *inaiae*, 434. *molliamata*, 435. **Meloc.** *violaceus*, 436. **Morawetzia** *doelziana*, 437. **Neobess.** *wissmannii*, 438. **Notoc.** *floricomus* v. *velenoskyi*, 439. *arechavaletai*, 440. *Ottonis* v. *stenogonus*, 441. v. *tenuispinus*, 442. **Weingartia** *neocumingii*.

In den letzten Jahren trafen immer mehr Beschwerden ein über Samen, der unterwegs – wahrscheinlich durch die modernen Sortiermaschinen der Post – zerquetscht worden war. Deshalb werden von nun an wattierte Umschläge benutzt. Leider wurde dadurch eine Erhöhung des Unkostenbeitrags nötig. Er beträgt nun DM 2.– für 10 – 12 Portionen und ist der Bestellung beizufügen oder gleichzeitig mit der Bestellung auf mein Postscheckkonto Stuttgart 172429 - 705 zu überweisen. Bitte unbedingt die **Nummern** der gewünschten Arten angeben, Ersatzarten nicht vergessen! Als Briefmarken- und Münzensammler freue ich mich über Frankatur mit Sondermarken.

Gerhard Deibel, Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

Verzeichnis der Kakteengärtnereien und Zubehörlieferanten

- | | | |
|-------------|---|--|
| 1000 | Helmut Matk
Berlin 49
John-Locke-Str. 36/40
Tel. 030 - 7 45 88 80 | DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand |
| 2000 | Albert Schenkel
Hamburg 55
Blankeneser Hauptstr. 53 a
Tel. 040 - 86 16 97
86 72 75 | Kakteen- und andere exotische Sämereien
Samenliste |
| 2067 | Otto Paul Hellwag
"Klein Mexiko"
Reinfeld/Holstein
Heckkathen 2
Tel. 0 45 33 - 10 93 | DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
tägl. geöffnet, außer Montag |
| 3147 | Klaus Dieter Hirdina
Rullsdorf bei Lüneburg | DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 4400 | Erich Maier
Münster
Breslauer Str. 29
Tel. 0251 - 2 49 41 | Liste und Versand
Orchideen, Bromelien, Tillandsien
und winterharte Opuntien
Besuch nach Vereinbarung |
| 4200 | Adolf Aigner
Oberhausen 12
In der Sandgathe 27
Tel. 0208 - 86 44 14 | * DKG Mitglied
Liste und Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 4401 | Gottlieb Weber
Albersloh
Backhausstr. 5
Tel. 02 50 35 - 1 56 | DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 4788 | Hans-Detlev Kampf
Warstein 2 / Allagen
Finkenweg 10 | * DKG Mitglied
Liste und Versand |
| 4803 | Gräfin Mareike v. Finckenstein
Steinhagen-Brockhagen
Abrockstr. 36
Tel. 0 52 04 - 39 87 | DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 4900 | Erich Böhm
Harford
Vlothoer Str. 84
Tel. 0 52 21 - 8 08 72 | keine Liste, kein Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 5205 | Joh. Gottfried Boosten
St. Augustin 1
Holzweg 89, Gartenhaus
Tel. 0 21 42 - 2 81 24 | * DKG Mitglied
Liste und Versand
Besuch nur nach Voranmeldung |
| 5400 | Peter Weller
Koblenz
Niederb. Höhe 64
Tel. 02 61 - 6 92 33 | z. Zt. noch keine Liste und Versand
Besuch nach Voranmeldung |

- Kakteengärtnerei-Gartencenter-Aquarium - Zoo Mayen**
Inh. Kurt Kriechel
5440 Mayen
Auf der Eich
Tel. 0 26 51 - 15 79
- DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Öffnungszeiten: wochentags 9–18.30 Uhr
samstags 9–14 Uhr
sonntags n. Vereinbarung
- Jörg Köpper**
5600 Wuppertal 1
Lockfinke 7
- DKG Mitglied
Pflanzen- und Zubehörversand
Liste auf Anfrage
Besuch nur nach Vereinbarung
- Philipp Diederich**
5650 Solingen-Wald
Wittkullerstr. 138
Tel. 0 21 22 - 31 44 90
- DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Besuch nur nach Vereinbarung
samstags vormittags
- Friedrich Wittich** *
6100 Darmstadt
Finkenweg 27
Tel. 0 61 51 - 6 32 97
- DKG Mitglied
Liste und Versand
Besuch nur nach Voranmeldung
- Gerhard Köhres**
6106 Darmstadt-Erzhausen
Bahnstr. 101
Tel. 0 61 50 - 72 41
- DKG Mitglied
keine Pflanzenliste und Pflanzenversand, Samenliste auf Anfrage
Öffnungszeiten: tägl. 9 – 19 Uhr
- Dieter Andreae**
6111 Otzberg-Lengfeld
Heringer Weg
Tel. 0 61 62 - 37 97
- DKG Mitglied
Samen- u. Pflanzenliste, Versand
Öffnungszeiten: 9 – 12 Uhr, 15 – 18 Uhr
samstags 9 – 12 Uhr
Dienstagnachmittags u. Sonntag geschlossen
- Herbert Schloßbauer** *
6111 Ober-Klingen
Im Bubeneck 1
- DKG Mitglied
Liste, wenn möglich Tausch
Besuch nur nach Voranmeldung
- August Ritzel**
6200 Wiesbaden
Platterstr. 172
Tel. 0 61 21 - 52 02 04
- keine Liste, kein Versand
Verkauf nur an Wiederverkäufer
- Süd-Pflanzen**
V. Thiele
6200 Wiesbaden-Erbenheim
Rennbahnstr. 8
Tel. 0 61 21 - 71 24 11
- DKG Mitglied
Liste auf Anfrage, kein Versand
Besuche nur an Samstagen
von 8 – 14 Uhr
- Kakteen - May**
6239 Kriftel am Taunus
Am Holzweg
Tel. 0 61 92 - 2 61 78
- DKG Mitglied
keine Liste, kein Versand
Verkauf nur an Wiederverkäufer
- Siegwart Schaurig**
6452 Hainburg
Daimlerstr. 12
Tel. 0 61 82 - 56 95
- DKG Mitglied
Kakteenzubehör Versand
Katalog auf Anfrage
Besuch nur nach Voranmeldung
- Hydroflora**
H. Funk
6456 Langenselbold
Am Mühlberg
Tel. 0 61 84 - 78 87
- keine Liste, kein Versand
Kakteen und Sukkulente
in Hydrokultur

- Alfred Stirnadel**
6600 Zweibrücken-Oberauerbach
 Schwarzwaldstr. 80
 Tel. 0 63 37 - 3 15 und 5 11
 DKG Mitglied
 keine Liste, kein Versand
 Verkauf nur an Wiederverkäufer
- Hedwig Pfeiffer**
6719 Eisenberg/Pfalz
 Am Freiheitsplatz
 Tel. 0 63 51 - 81 44
 * DKG Mitglied
 Privatverkauf
- Elisabeth Schultz**
6761 Standenbühl
 Kaiserstr. 46
 DKG Mitglied
 keine Liste, kein Versand
- Gerhard Wacker**
6900 Heidelberg 1
 Kirchheimer Weg 16
 Tel. 0 62 21 - 2 18 86
 DKG Mitglied
 keine Liste, kein Versand
 Besuch nach Vereinbarung
- Reinhard Schäfer**
6940 Weinheim
 Schubertstr. 4
 Liste und Versand
 Besuche nur nach Vereinbarung
- Ernst Epple**
7141 Beningen/Neckar
 Tel. 0 71 44 - 79 75
 DKG Mitglied
 kein Versand an Privat
 Besuche nur nach Voranmeldung,
 samstags
- Karlheinz Uhlig**
7053 Kernen i. R.
 Lilienstr. 5
 Tel. 0 71 51 - 4 18 91
 DKG Mitglied
 Pflanzen- und Samenliste
 Versand
 Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag
 von 8 – 12 Uhr und von 13.30 – 17 Uhr
 Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr
 Sonntag und Montag geschlossen
- Emil Schaal**
7440 Nürtingen
 Wilhelmstr. 19
 Tel. 0 70 22 - 27 04
 DKG Mitglied
 keine Liste, kein Versand
 Besuche nur nach Vereinbarung
- Maria Gantar**
7504 Weingarten
 Ringstr. 112
 Tel. 0 72 44 - 87 41
 Kakteenzubehörversand
 Liste auf Anfrage
- Waltraude Feiler**
7532 Niefern - Öschelbronn
 Schützenstr. 17
 Tel. 0 72 33 - 60 66
 * DKG Mitglied
 Liste und Versand
 Besuche nach Voranmeldung
- Herbert und Helmut Kreutel**
7536 Ispringen
 Karlstr. 3
 Tel. 0 72 31 - 8 92 59
 DKG Mitglied
 Verkauf nur an Wiederverkäufer
- Willi Wessner**
7553 Muggensturm/Baden
 Hauptstr. 125
 Tel. 0 72 22 - 3 62 75
 DKG Mitglied
 Liste und Versand
 Besuchszeit: werktags 9 – 12 Uhr
 und 14 – 16 Uhr
 mittwochs 9 – 12 Uhr
 auch sonntags, November – Februar
 nur von 9 – 12 Uhr

Pilz & Palme
8060 Dachau
Würmstr. 42
Tel. 0 81 31 - 1 37 61

Max Schleipfer
8901 Neusäß bei Augsburg
Sedelweg 17
Tel. 08 21 - 48 90 80

keine Liste, kein Versand
Besuchszeit: Montag – Freitag
8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Samstag von 8 – 11 Uhr

DKG Mitglied
Liste und Versand
Besuche während der Geschäftszeiten
nach Voranmeldung

* Liebhaber, die Pflanzen abgeben